28. Jahrgang. Dienstag, 3. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15977. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. August.

Conservative auswärtige Politik.

In des Hofpredigers Stöcker Lieblingsblatt, dem „Reichsboten", bemüht sich eine „Original-Correspondenz" aus England, den geehrten Lesern den wundersamen Satz zu beweisen, daß es unmöglich sei, „neben einer conservativen auswärtigen Politik eine liberale innere Politik zu treiben" und sie beglückwünscht sich, daß Lord Salisbury schließlich davon Abstand genommen hat — bekanntlich hat er der Noth gehorcht und nicht dem eigenen Trieb —, auch einige Liberale in das Ministerium zu berufen. Was mag sich wohl diese „Original-Correspondenz" unter diesem Satz und insbesondere unter „conservativer" auswärtiger Politik Englands gedacht haben? Wird Lord Salisbury eine wesentlich andere Politik treiben, als Lord Rosebery, der trotz Gladstone eine Richtung einschlug, mit der auch Deutschland zufrieden sein konnte. Und wenn man nun gar diesen Satz, wie die „Originalcorrespondenz" des „Reichsboten" es thut, auf Deutschland in Anwendung zu bringen versuchen wollte, zu welchen eigenthümlichen Consequenzen würde man kommen? War die deutsche Politik Bismarcks, welche das Programm des Nationalvereins mit Blut und Eisen ausführte, etwa eine conservative Politik im Sinne unserer „Kreuzzeitungs-" und „Reichsboten"-Männer? Oder wäre etwa die auswärtige Politik, welche glücklicherweise Deutschland fortgesetzt verfolgt und welche eine Friedenspolitik im eminenten Sinne ist, eine solche, daß sie den Liberalen nicht wünschenswerth erschiene? In Deutschland sind, wie wir meinen, Liberale wie Conservative darüber einig, daß Deutschlands Macht immer der Erhaltung des Friedens dienen und daß daher sein Bestreben ebensowohl dahin gehen muß, in Europa feste zuverlässige Verbündete zu gewinnen und zu erhalten, als auch Alles zu vermeiden, was zu Störungen des Friedens führen könnte. In letzterer Beziehung sind Liberale wie Conservative daher auch vollständig damit einverstanden, daß die deutsche Politik Rußland gegenüber zurückhaltend und nach keiner Richtung provocirend ist. So hat sich Deutschland in der bulgarischen Frage, so in der Batum-Frage verhalten. Es wünscht friedliche Beziehungen zu Rußland zu pflegen trotz der bedenklichen Symptome, welche die Stimmung gewisser russischer Kreise gegen Deutschland und die panslavistischen Bestrebungen zu Tage fördern. Ebensowenig wird Deutschland irgendwelchen ehrgeizigen russischen Plänen Vorschub leisten, welche die Ruhe Europas in Frage stellen könnten. Deutschland hat an Oesterreich einen festen Verbündeten. Die guten Beziehungen zu Rußland zu lösen, liegt ihm fern, aber es kann sich nur freuen, wenn das neue englische Ministerium in den auf Erhaltung des Friedens gerichteten Bestrebungen sich mit Deutschland fest vereinigt und wenn sich zwischen den Regierungen eine Annäherung vollzieht, welche große Kreise der Bevölkerung beider Länder seit lange wünschen — conservative, wie lieberale. Es ist noch nicht lange her, als es bei Vielen zum guten Ton gehörte, über Englands Verhältnisse, insbesondere über seine Macht geringschätzig hinwegzusehen. Wir sind überzeugt, daß man in Berlin nie so von Englands mächtiger Hilfsquelle geurtheilt hat. Deuschland kann nur zufrieden sein, wenn England eine bewußte kräftige Politik verfolgt und seine Macht zu Gunsten einer friedlichen Entwickelung der Dinge verwendet.

Im Uebrigen würde der Verfasser der „Original-Correspondenz" sehr in Verlegenheit gerathen, wenn er seine Lehre von dem Gegensatz „conservativer" auswärtiger und innerer Politik im Einzelnen mit Bezug auf England und Deutschland ausführen sollte. Und was bedeutet conservativ in England und bei uns? Hat etwa Lord Salisbury's innere Politik irgend welche Aehnlichkeit mit derjenigen des Herrn v. Puttkamer? In England ist die peinlichste Aufrechterhaltung der großen constitutionellen Rechte und Freiheiten bei Conservativen und Liberalen ganz selbstverständlich und zwar solcher Rechte und Freiheiten, in deren ungestörtem Besitz wir noch garnicht sind. „Conservative" von dem Schlage des „Reichsboten" und der „Kreuzzeitung" giebt es in England gar nicht mehr. Die muß man dort in den Geschichtsbüchern, welche uns von der Jahrhunderte hinter uns liegenden Zeit erzählen, suchen.

Hoffnung auf einigen Umschwung im Centrum

tragen verschiedene officiöse Kundgebungen zur Schau und man erwartet schon Erfolge in der nächsten Reichstagssession zu sehen. „Freilich" — so heißt es in einem Hamburger Blatt — „daran, daß sich die Centrumswähler in größerer Zahl von der clericalen Vormundschaft befreien könnten, ist sicherlich nicht zu denken. Und doch wäre natürlich im Interesse einer nationalen Politik und eines ersprießlichen Zusammenwirkens des Reichstags mit der Reichsregierung in erster Linie eine Schwächung des Centrums zu wünschen. Aber sollte ihm jetzt nicht wenigstens hie und da ein Sitz verloren gehen können? Sollte nicht auch der Anhang desselben eine Verminderung erfahren können? Und sollte endlich die Leitung der Partei unter den thatsächlich veränderten Umständen nicht genöthigt sein, schon um eine Spaltung zu vermeiden, gelindere Saiten in ihrem berechneten Widerstande aufzuziehen? Wir glauben, daß sich allmählich die Aussichten für eine Zurückdrängung des Centrums nicht unwesentlich gebessert haben. Für die Begründung dieser unserer Ansicht sind die guten Beziehungen, welche der Reichskanzler mit dem gegenwärtigen Papste anzubahnen verstanden hat, ohne Zweifel von hohem Werthe; für ausreichend sind sie aber leider trotzdem nicht zu halten. Das Centrum hat sich als eine zu gute Waffe bewährt, als daß die Curie dieselbe zerbrechen sollte. Sie wird dieselbe höchstens ruhen lassen, um sie geeigneten Falles wieder zu gebrauchen. Wesentlicher ist schon der Umstand, daß das Centrum selber, durch seine bisherige Macht verwöhnt, nicht gewillt sein dürfte, sich mit einer bescheidenen Rolle zu begnügen. Wäre aber der Papst oder das deutsche Episcopat genöthigt, gegen die Widersetzlichkeit der Centrumspartei einzuschreiten, so könnte ein solcher Zwiespalt auf die Zerbröckelung derselben nur von günstigem Einfluß sein."

Wir glauben, daß alle diese Combinationen des regierungsfreundlichen Blattes von wenig Werth sind. Ueber verschiedene Fragen, ja über die Frage, wie die Centrumspartei im Ganzen sich zur Regierung zu stellen habe, waren auch bisher die Meinungen im Centrum getheilt und doch ist weder der „Umschwung" eingetreten, noch der Zerfall des Centrums. Dasselbe Blatt rechnet dann weiter auf baldiges Verschwinden der Polen, der Elsaß-Lothringer im Reichstag; auch die verhaßten Freisinnigen und deren Anhang seien im „Rückgang" und Absterben begriffen. Ja, wohl so sehr, daß der von der Regierung unterstützte Candidat bei der Nachwahl in Württemberg 3000 Stimmen weniger erhalten hat, wie voriges Mal. Hier war von Rückgang und Absterben der entschiedenen Liberalen garnichts zu merken! Im Gegentheil, sie haben einen bedeutenden Aufschwung erfahren. Die ganze officiöse Rechnung der Officiösen ist ohne das Volk gemacht.

Brodtaxe und Gemeindebacköfen.

Weder die Wiedereinführung noch die spätere Erhöhung der Getreidezölle hat die hochgespannten Erwartungen ihrer Befürworter bisher erfüllt. Darüber sind die Letzteren alle einig, weniger aber über die Gründe, aus denen die erhofften Erfolge nicht eingetreten sind. Die wahren Ursachen glaubt jetzt die „Kreuz-Zeitung" entdeckt zu haben, sie verkündigt sie in ihrem neuesten wirthschaftlichen Wochenberichte mit einer Sicherheit, die wieder beweist, welch' erstaunliche Unklarheit in der Beurtheilung unseres wirthschaftlichen Lebens gerade in den Kreisen herrscht, welche die neue Wirthschaftspolitik am meisten unterstützen. Nach dem Volkswirth der „Kreuz-Ztg." können die Getreidezölle erst wirksam werden, „wenn gesetzlich wieder eine Brodtaxe eingeführt wird, und zwar nicht die alte und veraltete Polizeitaxe, sondern ein allgemeines Gesetz für das Reich, durch das der höchste Wassergehalt, den das zum öffentlichen Gebrauch gebrachte Brod haben darf, festgestellt wird, durch welches Brodfälschungen (was bekanntlich längst geschiehen!) unter strenge Strafen gestellt werden, und durch das ein bestimmtes und festes Verhältniß zwischen Getreide- und Brodpreis hergestellt wird." Zur Erläuterung dieser letzten Forderung wird hinzugefügt, daß der Brodpreis in Städten über 50 000 Einwohner höchstens 25 Proc. höher als der Roggenpreis und in Städten unter 25 000 Einwohner höchstens 15 Proc. höher sein dürfe. Doch damit ist es noch nicht genug. „Außerdem muß jede Stadtgemeinde (weshalb nicht jedes Dorf und jeder Gutsbezirk?) Vorkehrung treffen, daß Jedermann sein eigenes Brod backen kann und nicht auf Gnade oder Ungnade dem wucherischen Brodhandel in die Hände geliefert ist." Es ist sehr bedauerlich, daß sich der conservative Wirthschaftspolitiker auf diese kurzen Andeutungen beschränkt und nicht noch einige Erläuterungen darüber giebt, wie er z. B. die Controle des Wassergehalts beim Verkauf denkt, ob etwa in jedem Bäckerladen ein mit chemischen Apparaten ausgestatteter Polizeibeamter sitzen oder vielleicht jeder Bäckermeister gehalten werden soll, vor Beginn des Verkaufes seine gesammten Waaren allmorgendlich dem Untersuchungsamt vorzuführen, oder ob er gar den Teig nur unter polizeilicher Controle anmachen darf. Sehr dankbar würde man ihm sein, wenn er sich über den Betrieb des Berliner Gemeindebackofens, in welchem jeder Bewohner, wenn er Hunger hat, sein Brod selbst backen kann, entwickeln wollte; nur derjenige, der diesen großartigen Gedanken zuerst gefaßt hat, wird eine zutreffende Schilderung von diesem communistischen Betriebe geben können. Leider ist die „Kreuzztg." so grausam, auf diese und alle übrigen Fragen keine Auskunft zu geben, nur den Zusammenhang des Gemeindebackofens mit den Getreidezöllen sucht sie zu erläutern. Ihr Gedankengang ist dabei folgender: Wird dem „Brodwucherer" das Handwerk gelegt und Jedem Gelegenheit gegeben, in den Gemeindebacköfen so viel zu backen, wie er will und kann, so steigt der Verbrauch; steigt aber der Verbrauch, so verkauft der Producent mehr und zu höheren Preisen. Da nun das Verhältniß zwischen Getreide- und Brodpreis, wohlweislich aber nicht der Getreidepreis gesetzlich festgelegt werden soll, so würde der Producent — und hier würden sich die Getreidezölle, die im Nothfalle noch erhöht werden können, wirksam geltend machen — die Preise immer höher schrauben und aus den Taschen der Consumenten immer mehr herausholen können. Daß an Stelle des „Brodwucherers" dann der „Getreidewucherer" getreten wäre, berührt die „Kreuz-Ztg." nur wenig; ihr genügt, daß für die Rolle des Getreidewucherers der Großgrundbesitz in Aussicht genommen ist. Eine ernsthafte Behandlung verdienen die Auslassungen nicht; sie sind nur lehrreich, weil sie an hervorragender Stelle in dem leitenden Organ der conservativen Partei zu finden sind.

Ein internationales Socialistengesetz.

Man telegraphirt der „Kreuzztg." aus Brüssel: „Der Gedanke, ein internationales Socialistengesetz zu schaffen, gewinnt in Holland sichtlich Anhänger. Mehrere der Regierung nahestehende Blätter rathen dem Minister des Innern Dr. Heemskerk, einen derartigen Antrag den europäischen Cabinetten zu unterbreiten." — Sicher ist hier der Wunsch der Vater des Gedankens.

Die französischen Generalrathswahlen.

Das Ergebniß der am Sonntag vollzogenen Generalrathswahlen scheint das Parteiverhältniß in den Provinzial-Verwaltungskörperschaften nicht wesentlich verändert zu haben. Von den 1414 vorgenommenen Wahlen waren nach den letzten Nachrichten 1309 bekannt; davon entfallen 776 auf die Republikaner und 376 auf die Conservativen; außerdem haben 157 Stichwahlen stattzufinden. Die Republikaner haben 67 Sitze gewonnen und 78 verloren, somit einen Verlust von 11 Sitzen. Da die Stichwahlen aber meistens zu Gunsten der Republikaner ausfallen, so kann dieser Verlust leicht wieder aufgewogen werden.

Deutschland.

* Berlin, 2. August. Aus Gastein von heute wird gemeldet: Zu dem gestrigen Diner bei dem Kaiser Wilhelm waren der Oberhofmeister Frhr. v. Nopcsa und General v. Ritter geladen. Nach dem Diner hörte der Kaiser den Vortrag des Wirkl. Geh. Legationsraths v. Bülow. Um 8 Uhr nahm er den Thee bei der Gräfin Lehndorff. Heute Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Wirkl. Geh. Rathes v. Wilmowski entgegen und machte Nachmittags 2 Uhr eine Ausfahrt mit dem Flügeladjutanten, Oberstlieutenant v. Bröficke.

— Aus Schlangenbad wird berichtet: Die Kaiserin hat die Badekur fortgesetzt, täglich Ausfahrten gemacht und kleine Spaziergänge unternommen.

— Der Kronprinz ist Montag Vormittag mit der Prinzessin Victoria in Bayreuth eingetroffen und von der Volksmenge, die sich am Bahnhofe und in den Straßen zu Tausenden angesammelt hatte, mit stürmischen Hochrufen begrüßt worden. Der Verwaltungsrath der Festspiel-Aufführungen und der Bürgermeister Muncker hatten sich zum Empfang auf dem Bahnhofe eingefunden, ein officieller Empfang fand nicht statt. Der Kronprinz fuhr sofort nach der Ankunft in das königliche Schloß, bis zu welchem die Kriegervereine Spalier bildeten. Die Stadt war auf's reichste mit deutschen und bairischen Fahnen geschmückt.

Der Kronprinz besuchte darauf die Eremitage, die Brandenburger Ordenskirche und die Freimaurerloge. Um 4 Uhr begab sich der Kronprinz im offenen Wagen nach dem Theater, auf dem ganzen Wege von stürmischen Hochrufen der zahlreich anwesenden Volksmenge begrüßt. Zum Diner bei Sr. k. und k. Hoheit dem Kronprinzen waren der Stadtcommandant Graf Zech, der Regierungsdirector Gossinger, der Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele, der Bürgermeister Muncker, Bankier Feustel, sowie mehrere Mitglieder der Freimaurerloge geladen.

△ Berlin, 2. August. Der Kronprinz beabsichtigte heute Abend gegen 11 Uhr Bayreuth zu verlassen und die Reise nach Heidelberg fortzusetzen. In Heidelberg gedenkt der Kronprinz bis zum 6. d. M., an welchem Tage bekanntlich der große historische Festzug stattfinden soll, zu bleiben, und sich alsdann zu kurzem Besuch bei der Kaiserin nach Schlangenbad zu begeben. Spätestens am Sonntag dürfte derselbe wieder in Potsdam eintreffen. — Der Londoner „Standard" behauptet, daß die Reise des Marquis Tseng nach Deutschland hauptsächlich deshalb veranlaßt sei, um eine Erleichterung in dem telegraphischen Verkehr von China durch Rußland und Deutschland nach Westeuropa herbeizuführen. Für China soll dieselbe Vergünstigung erzielt werden, die durch den deutsch-russischen Vertrag bewerkstelligt worden ist, und zwar im Anschluß an die neue Linie, welche die chinesische Regierung von Peking nach Kiakhta oder Maimatschin zu bauen beabsichtigt. Wenn ein dahin zielendes Abkommen zwischen China, Rußland und Deutschland getroffen werden sollte, so würden fortan Depeschen zwischen China und England nur halb so viel kosten, wie bisher. Hier ist von einem derartigen Plan der chinesischen Regierung schlechterdings nichts bekannt. Daß die Reise des Marquis Tseng damit keinesfalls in Zusammenhang steht, ergiebt sich aus der Thatsache, daß der chinesische Diplomat während seines hiesigen Aufenthalts mit keinem Vertreter der deutschen Post- und Telegraphen-Verwaltung in Berührung gekommen ist. Im Uebrigen liegt es auf der Hand, daß derartige Verhandlungen, wenn sie beabsichtigt wären, nur durch die Vermittelung des hier beglaubigten Vertreters Chinas geführt werden würden.

* „Wo soll das hinaus?" — fragt die „Düsseld. Volks-Ztg." — „Der Bochumer Gußstahl-Verein läßt wegen Mangels voller Beschäftigung des Werkes eine Tagesschicht wöchentlich feiern. Die Hermannshütte und das Eisenwerk in Hoerde entlassen 600, der „Phönix" in Laar 300 Arbeiter."

* Kein liberaler Publicist ist in den letzten Jahren von so vielen Preßprozessen und von so schweren Strafen heimgesucht worden, als Herr Heinrich Dürholt, der Redacteur des „Boten

---

Franz Liszt †.

Am letzten Sonnabend des Abends ist Franz Liszt in Folge einer Lungenentzündung gestorben. Mit ihm ist nicht nur der berühmteste und bedeutendste Klavierspieler der Welt, sondern einer der vielseitigsten und genialsten Künstler unseres Jahrhunderts zur Ruhe gegangen. Liszt ist am 22. Oktober 1811 in Raiding (einem kleinen Orte in Ungarn) geboren. Da sich seine staunenswerthe musikalische Beanlagung sehr früh zeigte, erhielt er schon als kleiner Knabe von seinem eigenen Vater musikalischen Unterricht. Mit neun Jahren war er schon im Stande ein großes Clavierconcert öffentlich zu spielen und über gegebene Themen frei zu phantasieren. Der Vater brachte den genialen Knaben darauf nach Wien zu bedeutenden Lehrern (Czerny, Salieri u. a.). Hier hatte Franz Gelegenheit, dem gewaltigsten Tonheroen aller Zeiten, Ludwig v. Beethoven vorzuspielen und durch sein herrliches Talent die staunende Bewunderung des großen Meisters hervorzurufen. 1823 ging der alte Liszt mit seinem Sohn nach Paris, wo der nunmehr zwölfjährige Knabe eine große Menge von öffentlichen Concerten gab, nebenbei aber mit eisernem Fleiß noch an seiner künstlerischen Vervollkommnung weiter arbeitete. Dann begann die eigentliche Virtuosenlaufbahn, deren glänzendste Epoche in die Jahre 1839—1847 fällt, in welcher Zeit Franz Liszt fast alle Länder Europas concertirend bereiste und überall ungeheuren Beifall fand. 1847 wurde der geniale Künstler Hofkapellmeister in Weimar und beschloß damit zugleich seine Virtuosenlaufbahn. In dieser Stellung leistete er als Dirigent nicht weniger Wunderbares als vorher als Pianist. Diese zweite Periode seines Künstlerthums, in der er vielen neuen und angefeindeten Werke durch seine meisterhaften Aufführungen zur Anerkennung verhalf, dauerte bis 1861, in welchem Jahre er nach Rom ging. Von da ab hat er abwechselnd in Rom, Pest und Weimar als Lehrer wirkend gelebt und einer Anzahl von jungen Talenten mit Rath und That fördernd beigestanden.

Fragen wir nun nach diesem kurzen Abriß von Liszt's Leben nach dessen kunstgeschichtlicher Bedeutung, so ist dieselbe den Epochen seines Lebens entsprechend eine dreifache. Franz Liszt ist ein bahnbrechender Führer auf dem Gebiete des Klavierspiels. Es ist nicht nur die alles früher Dagewesene überflügelnde Technik seines Spiels, auch nicht nur die elementare Gewalt seines Vortrages, was ihn zum Schöpfer einer neuen Periode des Klavierspiels macht, sondern diese vorher ungeahnte technische Fertigkeit hat es ihm und damit zugleich der ganzen Virtuosenwelt ermöglicht, die Grenzen des Klavierspiels zu erweitern und dem Instrument neue Schätze zu erschließen. Durch ihn ist das Klavier ein kleines Orchester geworden, auf dem der Spieler jedes symphonische Stück, jede Opernnummer und auch jedes Kunstlied wirkungsvoll reproduciren kann. Liszt hat selbst zunächst mit seinen Transscriptionen Schubert'scher Lieder, dann mit seinen Arrangements aus Opern und Symphonien und seinen Uebertragungen von Orgelwerken in mustergiltiger Form gezeigt, was das Klavier leisten kann. Dabei hat er noch nebenher das unschätzbare Verdienst, durch seine Concertreisen in den dreißiger und vierziger Jahren die damals ganz unbekannten herrlichen Schubertlieder der musikliebenden Welt bekannt gemacht zu haben.

Wie Liszt schon durch die Reproduction Schubert'scher Lieder den Hang bewies, wenig gekannte oder vergessene Meisterwerke lebendig zu machen, so hat er in noch höherem Grade in seiner Dirigentenzeit seine Kraft eingesetzt, um wenig gekannten oder angefeindeten Componisten die Sympathien des Publikums zu erwerben. Die Vorführung der Werke eines Berlioz, Raff, Schumann (Genovefa) und Anderer, vor allem die erste Aufführung des Lohengrin ist ihm zu verdanken.

Seine geistige wie musikalische Universalität setzten ihn in den Stand, sich für Werke der verschiedensten Richtung zu interessiren.

Seine dritte Epoche, als Lehrer in des Wortes höherer Bedeutung, genügt schon, ihm einen unvergänglichen Namen in der modernen Kunstgeschichte zu sichern. Fast alle bedeutenderen Musiker der Jetztzeit sind ihm nahe getreten und haben zum Theil seinen directen Unterricht genossen.

Liszt's Bedeutung als Componist ist heute schwer festzustellen. Die musikalischen Fortschrittler sehen in seinen großen Orchester- und Chorwerken gewaltige Schöpfungen, die als Muster einer neuen Aera der Musik zu betrachten sind.

Die Gegner der Programmusik treten diesen Werken als kunstfeindlichen entgegen. Wir glauben allerdings, daß, abgesehen von der Frage nach dem richtigen Kunstprincip, Liszt's symphonische Dichtungen und Oratorien zu wenig musikalische Schönheit enthalten, um eine längere Dauer haben zu können. Originell ist, abgesehen von der bizarren Form — die symphonischen Dichtungen bestehen trotz ihrer Länge nur aus einem Satz —, die Instrumentation. Hier zeigt sich wieder das außerordentliche Talent des Meisters für Klangcombinationen. Unter seinen Klavierwerken finden sich eine Anzahl kleinerer Stücke, namentlich Etüden, die musikalisch anspruchslos wegen ihres brillanten Klaviersatzes dankbare Concertnummern sind. Unvergleichlich reicher aber tritt Liszt's Beanlagung in seinen Arrangements aller Art hervor. Hier haben wir ihm eine neue Gattung der Klaviermusik zu verdanken.

Kommen wir nun von dem Künstler auf den Menschen zurück, so gehörte der hingegangene Meister zu denjenigen Musikern, denen die Musik nicht alles war und welche allen Zweigen der Kunst und Wissenschaft, wie des öffentlichen Lebens Interesse und Verständniß entgegenbrachten. Liszts Bildung, wie sie uns in seinen gesammelten Schriften entgegentritt, war eine universelle. In der Jugend war es dem Meister vergönnt, in jenem anregenden Künstlerkreise zu leben, den Heine in seinen Pariser Briefen beschreibt; später hat er auch mit den bedeutendsten seiner Kunstgenossen, Mendelssohn, Schumann, Chopin u. A. in freundlichem Verkehr gestanden. Selbst dann, als er durch seine lebendig begeisterte Parteinahme für Richard Wagners Ideen in den Kampf getreten, bewahrte ihn seine persönliche Liebenswürdigkeit und Humanität davor, die Gegner zu verunglimpfen.

So ist mit Franz Liszt der genialste Pianist gestorben, den die Welt bis jetzt gesehen, dabei ein Musiker, dessen vielseitige Anregung belebend auf seine Zeitgenossen gewirkt hat, und vor allem ein edler gütiger Mensch, der in der Kunst wie im Leben stets dem Höchsten zustrebte und seinen Idealen bis in das Greisenalter treu geblieben ist. Seit Jahrzehnten der Mittelpunkt der musikalischen Welt, wird sein Name noch in der Nachwelt bewundert und geehrt dastehen. e

aus dem Riesengebirge". Seit dem 16. März befindet er sich bereits in dem Gefängniß zu Jauer, nur wenige Tage hat er zur Wahrnehmung neuer Gerichtstermine Urlaub gehabt. Bis jetzt sind nicht weniger als 12 Monate und 5 Tage Gefängniß gegen ihn rechtskräftig geworden. Sie sind, wie ihm jetzt durch das Landgericht zu Liegnitz eröffnet ist, in eine Gesammtstrafe von 5 Monaten zusammengezogen. Wenn eine neue Verurtheilung zu zwei Monaten Gefängniß nicht bis dahin rechtskräftig wird, so wird am 25. August Herrn Dürholts Entlassung erfolgen.

* Einem Berliner Telegramm der „K. Ztg." zufolge wird Graf Herbert Bismarck schwerlich vor dem 1. September auf seinen Posten zurückkehren. Nachdem ein Aufenthalt in den Schweizer Alpen den gewünschten Erfolg nicht gehabt, dürfte derselbe nunmehr ein Seebad aufsuchen, dessen Gebrauch nach Ansicht der Aerzte erforderlich ist, um seine völlige Herstellung zu bewirken.

* Der Magistrat von Spandau war, wie der „Anz. f. d. Havell." berichtet, vom Regierungspräsidenten von Neefe in Potsdam angewiesen worden, der Stadtverordneten-Versammlung so lange alle Acten über persönliche Angelegenheiten der städtischen Beamten und Lehrer vorzuenthalten und nur einer von der Versammlung jedesmal gewählten Commission die Einsicht in solche Acten zu gestatten, als die Stadtverordnetenversammlung sich nicht ein für alle Mal entschließt, über persönliche Angelegenheiten in geheimer Sitzung zu verhandeln. Daraufhin brachte der Magistrat in der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage ein, welche die Stadtverordneten auffordert, in Personal-Angelegenheiten städtischer Beamten und Lehrer principiell die Oeffentlichkeit auszuschließen. Die Stadtverordnetenversammlung aber hat diesen Magistratsantrag mit Recht abgelehnt. Nach der Städteordnung sind die Sitzungen der Stadtverordneten öffentlich und nur für einzelne Gegenstände kann durch besonderen Beschluß, welcher in geheimer Sitzung gefaßt wird, die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden. Der Versuch des Regierungspräsidenten, sich in die Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung, die lediglich der freien Vereinbarung der Gemeindebehörden unterliegt, einzumischen, charakterisirt sich als einer der jetzt öfter wiederkehrenden Eingriffe in die communale Selbstverwaltung, die nicht entschieden genug zurückgewiesen werden können.

* [Zu den Ausweisungen] schreibt die „P. Z.": Einige junge Leute aus Warschau, welche sich auf deutschen Universitäten ausbilden und während der Sommerferien ihre Angehörigen besucht haben, sind, wie der „Kuryer Warsz." mittheilt, von den betreffenden Universitätsbehörden benachrichtigt worden, daß ihnen das fernere Studiren an deutschen Universitäten nicht mehr gestattet werde. Die meisten derselben werden nun ihre Studien in Dorpat beenden. — Nach Mittheilung des „Kaliszanin" ist ferner in diesen Tagen aus Breslau ein junger Mann, Sohn eines Einwohners von Kalisch, ausgewiesen worden, welcher in Breslau die Handelsschule besucht hatte und alsdann in eine der dortigen Hutfabriken als Praktikant eingetreten war. — In Strasburg a. D. war ein Handwerker, welcher vor 40 Jahren als einjährige Waise mit seiner Mutter aus russisch Polen dorthin gelangt war, inzwischen einen eigenen Hausstand gegründet hatte und gegenwärtig 7 Kinder hat, von mehreren anderen Polen aus Rache denuncirt worden, weil er in Rußland geboren sei, stets sich als deutschfeindlich gezeigt habe 2c. Es wurde sogar in einer Petition, zu der Unterschriften gesammelt wurden, um Ausweisung dieses Handwerkers gebeten. Da derselbe jedoch von seinem Stiefvater, einem preußischen Staatsangehörigen, adoptirt und dadurch preußischer Staatsangehöriger geworden ist, so wird die Ausweisung wohl nicht erfolgen.

* Wie aus Metz berichtet wird, ist jetzt festgestellt, daß der Kaiser am Sonntag, den 19. September, nach Beendigung der Herbstmanöver dort eintreffen und am 22. wieder abreisen wird. Die große Parade soll am Montag, den 20. September, stattfinden. Sein Absteigequartier wird der Kaiser im Bezirkspräsidialgebäude nehmen.

* Von Antwerpen aus werden, so schreibt die „Schles Ztg.", nach schlesischen Dörfern in großer Zahl anonym gedruckte deutsche Briefe versendet, welche darauf hinweisen, daß die Auswanderung von Arbeitern und Handwerkern ohne Vermögen nach den Vereinigten Staaten neuerdings sehr erschwert, ja fast unmöglich gemacht ist, weil sowohl die Gesetze von Hamburg als die der Vereinigten Staaten die Beförderung von mittellosen Auswanderern gegen die Verpflichtung, die Ueberfahrtsgebühren drüben abzuarbeiten, verbieten. Dies Verbot suchen nun die Antwerpener Seelenverkäufer zu ihren Gunsten auszubeuten, indem sie den Strom der Auswanderer nach Antwerpen zu leiten suchen, um dort die Europamüden durch scheinbar günstige Contracte, welche ihnen freie Ueberfahrt, Acker, Vieh, Werkzeuge 2c. zusichern, zur Uebersiedelung nach Brasilien zu bewegen. Es muß nachdrücklich vor einem Eingehen auf die Lockungen der Antwerpener Agenten gewarnt werden.

Altenburg, 1. August. Die hier veranstaltete Landesausstellung ist heute durch den Herzog Ernst feierlich eröffnet worden.

Heidelberg, 2. Aug. Anläßlich der Jubiläumsfeier der hiesigen Universität sind von dem Großherzoge folgende Auszeichnungen verliehen worden: der Prorector, Geh. Rath Bekker, ist mit Ueberspringung eines Grades zum Comthur erster Klasse des Zähringer Löwen ernannt, der Professor Cuno Fischer zum Geh. Rath erster Klasse mit dem Prädicat Excellenz, die Professoren Carl Bartsch (Germanist), Leo Königsberger (Mathematiker) und Becker (Ophthalmologe) zu Geh. Räthen zweiter Klasse, die Professoren Karlowa (Romanist), Winkelmann (Historiker) und Quincke (Physiker) zu Geh. Hofräthen, die Professoren Erdmannsdörffer (Historiker), Erb (Kliniker) und Zangemeister (Ober-Bibliothekar) zu Hofräthen und der Professor Hausrath (Theologe) zum Kirchenrath. (W. T.)

— 2. August. Obwohl die Feier des Jubiläums erst heute Abend mit der Begrüßung der Gäste durch die Vertreter der Stadt in der Festhalle am Neckar ihren officiellen Anfang nimmt, hatte das prächtige Wetter des gestrigen Sonntags schon viele Tausende von früheren Söhnen der Ruperto-Carola in die durch Natur und Kunst gleich herrlich geschmückte Stadt geführt. Dank der musterhaften Thätigkeit des Empfangsbureaus ist es gelungen, mehr als zehntausend Fremde unterzubringen. Durch die umsichtigsten Vorkehrungen genügt Heidelberg in diesen Tagen allen Anforderungen großstädtischen Comforts. Die Heidelberger haben es sich zur Ehrenpflicht gemacht, nirgends durch Uebertheuerung den imponirenden Eindruck des erhebenden nationalen Festes zu trüben. Das Festgewand der Stadt ist so reich und allgemein, wie man es seit den Tagen des großen Krieges nirgends gesehen hat, überall dominiren die deutschen Farben und die Freude des Einheitsgefühls bildet den Grundton des Festes, dem durch die erwartete Ankunft des Kronprinzen als Vertreters des Kaisers die rechte Weihe gegeben wird. Den Mittelpunkt des festlichen Treibens bildet die vom Ober-Baurath Durm in monumentalem Stile, aber mit klassischer edler Einfachheit errichtete Halle am Neckar, in welcher fünftausend Personen Platz finden können. Hier wird am Freitag der große Commers im Beisein des Kronprinzen und des Großherzogs stattfinden. Die electrisch beleuchtete Halle zeichnet sich durch vortreffliche Organisation und Ventilation aus, ebenso wie der gewaltige Apparat der Bedienung und Verpflegung von Gästen musterhaft functionirt. Die Einwohnerschaft sieht den historischen Festzug am Freitag Vormittag, zu welchem zahlreiche Tribünen errichtet sind, als den Glanzpunkt des Festes an. Die Tribüne für die höchsten Herrschaften ist in geschmackvollstem Stil und mit reicher Decoration auf dem Bismarckplatze erbaut. Der Großherzog trifft bereits heute Mittag ein. Seit heute früh ist das Wetter regnerisch und trübe. (Post.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. August. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind in Fiume 8 Personen an der Cholera erkrankt und 2 gestorben, in Triest 6 erkrankt und keine gestorben. (W. T.)

Wien, 1. August. In Triest sind von gestern Mittag bis heute Mittag 4 Personen an der Cholera erkrankt.

Pest, 1. August. Die Volksversammlung in der Angelegenheit Edelsheim-Janski beauftragte den Abgeordneten Iranyi, eine bezügliche Petition dem ungarischen Reichstage zu überreichen. (W. T.)

England.

London, 1. August. Die einzige Parlamentswahl, die noch ausstand, war die für die Orkney- und Shetland-Inseln. Mr. Lyell, ein Gladstonianer, ist dort gegen einen liberalen Unionisten wiedergewählt worden. Das Unterhaus besteht demnach jetzt aus 196 Gladstonianern, 73 abtrünnigen Liberalen, 316 Conservativen und 85 Parnelliten.

London, 2. August. Sir Richard Croß ist zum Staatssecretär für Indien, Stanhope ist zum Staatssecretär der Colonien und Stanley zum Handelsminister ernannt worden. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 1. August. Der König hat seine Abreise nach Plymouth nunmehr auf morgen früh festgesetzt; während der Abwesenheit des Königs wird die Regierung von dem Kronprinzen als Regenten geführt. (W. T.)

Lissabon, 2. August. Der König ist heute incognito unter dem Namen eines Herzogs von Guimaraes nach Plymouth abgereist. Von dort beabsichtigt der König sich nach Osborne und dann nach London zu begeben. Von London aus wird der König über Vlissingen nach dem Haag, Kopenhagen und Stockholm gehen. Die Rückkehr hierher ist am 20. September festgesetzt. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 30. Juli. Heute wurde ein kgl. Decret veröffentlicht, demzufolge der Bürgermeister der Insel Zea seines Amtes enthoben wird, weil er an den Herzog von Edinburgh ein in servilen und schmeichelhaften Ausdrücken gekleidetes Schreiben gerichtet, zur Zeit, wo derselbe Oberbefehlshaber der verbündeten Geschwader war, welche die griechischen Häfen blockirten. Der Ministerrath, in welchem das Verhalten des Bürgermeisters Gegenstand der Erörterung bildete, war der Ansicht, daß der Bürgermeister, indem er unter den Umständen den Brief schrieb, sehr unpatriotisch handelte und sein Amt herabwürdigte.

Türkei.

Konstantinopel, 1. August. Die Commissarien für die Revision des ostrumelischen Statuts: Mehdiz Pascha und Abro Effendi, sind in Begleitung von Gabdan Effendi nach Sofia abgereist. (W. T.)

Von der Marine.

V **Kiel**, 1. August. Auf dem Strom liegt die erste Division des Manövergeschwaders. Bevor sie in See geht, muß noch eine Completirung der Besatzung stattfinden. Am Dienstag, den 3. August, werden hier 134 Reservisten (Maate und Mannschaften) der Matrosen-Division und 115 Reservisten der Werft-Division (Maschinisten, Maschinisten-Maate, bezw. Applicanten, Feuermeister und Heizer) zu einer achtwöchentlichen Uebung eintreten. Das Eintreffen, die Vertheilung und die Einkleidung derselben erfolgt mobilmachungsmäßig und werden die Einberufenen an Bord der Panzerschiffe „Baden" und „Württemberg" eingeschifft, um deren jetzt erst halbe (aus activer Mannschaften bestehende) Besatzung vollständig zu machen. Ist dies geschehen, dann geht die Division in See.

Danzig, 3. August.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 4. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches, ziemlich kühles Wetter bei auffrischenden, stellenweise starken südwestlichen bis westlichen Winden.

* [Die Segelfregatte „Niobe"], welche bekanntlich seit 25. Juli bereits Neufahrwasser als Postort hat und deren Eintreffen auf unserer Rhede demgemäß schon in voriger Woche erwartet wurde, ist auf der Heimkehr von England erst am Sonntag in Goteborg eingetroffen. Sie wird dort bis zum 5. August bleiben und dann die Reise nach der Danziger Rhede fortsetzen. Commandant der „Niobe", die als Cadetten-Schulschiff fungirt, ist Capitän zur See Aschenborn.

* [Neuer Consistorialpräsident.] Wie die „Pos. Z." hört, ist der Ober-Regierungsrath und Dirigent der Regierungs-Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen in Posen, Herr Grundschöttel, zum Präsidenten des neuen westpreußischen Consistoriums in Danzig und als dessen Nachfolger bei der Posener Regierung der Ober-Präsidial- und Regierungsrath Perkuhn ernannt. (Letzterer sollte, wie es früher hieß, nach Marienwerder versetzt werden.)

* [Fischräucher-Anstalt auf Hela.] Gestern begab sich die von dem Vorstande des westpreußischen Fischerei-Vereins in dessen letzter Sitzung eingesetzte Commission, der sich auch der Herr Regierungspräsident und mehrere andere Herren angeschlossen hatten, per Dampfer nach Hela, um mit der dortigen Gemeindevertretung wegen eventl. Uebernahme der Helaer Fischräucher-Anstalt zu verhandeln. Bei diesen Verhandlungen ergab sich, daß die Gemeinde keine Neigung hat, die Anstalt zu übernehmen. Es wurde geltend gemacht, daß bei mäßigem Fange die Privaträuchereien vollständig ausreichten und bei großem Fange Jeder mit der Unterbringung und Verwerthung desselben vollauf zu thun habe. Da nun ein Verkauf der von dem westpreußischen Fischerei-Verein auf Hela errichteten Anstalt schon wegen der Lage derselben auf fiskalischem Terrain schwierig ist, so wird kaum etwas Anderes übrig bleiben, als die Anstalt für eine mäßige Pacht auf Jahre dem bisherigen Pächter zu übergeben. Sehr beklagt wurde übrigens bei den gestrigen Verhandlungen die mangelhafte Verbindung mit Danzig, welche die zweckmäßige Verwerthung der Fischerei-Producte außerordentlich erschwere. Eine regelmäßige, wenn auch nur wöchentlich zweimalige Dampfer-Verbindung mit Danzig würde sich bald einbürgern und vielleicht auch rentabel sein, wenn dieselbe zugleich von Passagieren und auch für Frachtsendungen benutzt werden könnte. Alsdann würden sich wohl auch alsbald Freunde einer Sommerfrische auf Hela finden, die dort für einige Zeit zu ihrer Erholung Aufenthalt nehmen. Wiederholt hat die Fischräucher-Anstalt in ihren Logirräumen schon einzelne derartige Gäste beherbergt, welche sich auf Hela einige Zeit ganz wohl fühlten und nur die mangelnde Verkehrsgelegenheit bedauerten.

* [Lagerbassins für Spiritus.] An mehreren Orten, so neuerdings in Stolp, ist auf Veranlassung der Brennerei-Interessenten die Errichtung von Spiritus-Lagerhäusern angebahnt worden. Da auch für Danzig ähnliche Einrichtungen gewünscht werden, so sind hier, wie wir hören, vorbereitende Schritte getroffen worden, um in Neufahrwasser größere Bassins zur Spirituslagerung herzustellen. Mit der Durchführung dieses Projects soll, sofern nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, in Kürze begonnen werden.

* [Schifffahrts-Notiz.] Ein Telegramm des Hydrographischen Amts zu Berlin meldet: „Feuerschiff bei der Bank Smiths-Knoll am 31. Juli ausgelegt."

* [Neue Telephonleitung.] Das Leuchtfeueretablissement Danziger Heisternest auf der Halbinsel Hela ist jetzt an die bereits vorhandene Telephonleitung Hela-Danzig angeschlossen. Dasselbe hat in Friedenszeit Telephonverbindung über Hela mit Putziger Heisternest, Großendorf, Putzig und Danzig; im Kriegsfalle auch noch eine directe telegraphische Verbindung. Zu letzterem Zwecke sind stets Telegraphenbeamte für die einzelnen Stationen designirt, die bei einer etwaigen Invasion sich sofort mit ihrem Apparat nach denselben zu verfügen haben.

* [Verkehrs-Verhältnisse auf den Eisenbahnen in Rußland.] Nach Mittheilung des Verwaltungsraths der großen russischen Eisenbahn-Gesellschaft ist der Verkehr auf der Strecke Luninetz-Rowno der Poläßtje'schen Eisenbahnen wieder unbeschränkt aufgenommen worden.

* [Fahrpreis-Ermäßigung.] Die für Beförderung skrophulöser Kinder der ärmeren Volksklassen zur Erleichterung des Besuches von Heilanstalten bewilligte Fahrpreis-Ermäßigung ist auf den Besuch der im Seebade Zoppot errichteten Kinderheilstätte ausgedehnt worden.

* [Ferien-Aufenthalt.] Der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths, Wirkl. Geh. Rath Dr. Hermes, hat sich zur Erholung nach seiner Besitzung Hochredlau bei Zoppot begeben.

* [Vergnügungs-Fahrzeuge.] Die beiden Segelkutter „Matador" und „Rhea", über deren Ankunft in Neufahrwasser gestern unser dortiger Correspondent berichtete, haben gestern Neufahrwasser wieder verlassen und sind nach Zoppot gesegelt, woselbst dieselben vorläufig vor Anker gegangen sind.

* [Besitzveränderung.] Der Marienburger „Nog.-Ztg." zufolge hat Herr M. R. Schulz, der frühere Besitzer des Pechnik'schen Restaurants in Marienburg, das Hotel „Zum Deutschen Hause" in Danzig für den Preis von 90 000 M. gekauft.

* [Armenpflege-Congreß.] Die siebente Jahres-Versammlung der Mitglieder des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit wird am 21. und 22. September c. in Stuttgart stattfinden. Außer den geschäftlichen Mittheilungen, den erforderlichen Wahlen und der Beschlußfassung über Zeit und Ort des nächsten Congresses sind noch als Berathungsgegenstände auf die Tagesordnung gesetzt: die Reform der ländlichen Armenpflege, der Arbeitsnachweis als Mittel vorbeugender Armenpflege, die Behandlung von Armenstiftungen und Beitrag zur Statistik der Arbeitscolonien im deutschen Reiche.

* [Angriff.] Der frühere Kastellan S. verweigerte gestern Nachmittag in einem Schanklokale am Altst. Graben die Bezahlung der von ihm genossenen Getränke und hieb schließlich dem Wirth mit einem Knüppel über den Kopf. Letzterer ergriff nunmehr, da S. wiederholt auf ihn eindrang, ein Branntweinglas und versetzte damit dem S. einen Hieb gegen den Kopf, wodurch dieser eine Verletzung erhielt. Ein Polizeibeamter war alsbald zur Stelle und schaffte den S. per Wagen zum Verbinden nach dem Stadt-Lazareth. Aber auch auf diesem Transport benahm sich S. so aufsässig, daß er durch zwei Soldaten festgehalten werden mußte.

[Polizeibericht vom 3. August.] Verhaftet: 1 Maurer wegen Körperverletzung, 1 Schuhmacher wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Contravention, 3 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gefunden: ein Pfandschein, eine Maschinenschraube, ein goldener Damenring; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: 1 Opernglas von Elfenbein im Werthe von 30 M.; abzugeben auf der Polizei-Direction.

h **Hela**, 2. August. Seitdem die königliche Forstverwaltung den Wald auf der Halbinsel Hela übernommen hat, ist System in die Sache gekommen. Die Forstverwaltung ist bemüht, endlich eine rationelle Bewirthschaftung herbeizuführen, zu welcher der früheren Besitzerin, der Commune Danzig, sowohl die Macht wie das Geld fehlte. Es wird allerdings viel Geld und Jahre kosten, einen annähernd befriedigenden Holzbestand zu schaffen. Gegenwärtig ist ein Forstassessor mit einigen Leuten dabei, die vorhandenen Jagen in kleinere Abtheilungen (Schläge) zu theilen, den Holzbestand abzuschätzen und zu klassificiren. Zu wünschen wäre nur, daß die Verwaltung auch bald die noch in großer Menge zum Schaden des Waldes bestehenden Waldgerechtsame der Insulaner gebührender Maßen ablöste. Ehe dies geschehen, kann ein wirklich gesunder forstwirthschaftlicher Zustand nicht herbeigeführt werden.

V **Berent**, 2. August. Um die hiesige durch den Tod des praktischen Arztes Schumann vacant gewordene Kreis-Wundarztstelle, welche seitens der königl. Regierung zu Danzig bereits seit längerer Zeit ausgeschrieben, haben sich bisher Aerzte, welche das Physikats-Examen abgelegt, nicht beworben. Zwar ist diese Stelle mit nur 600 M. jährlich dotirt, allein die efixirten Einnahmen, welche dem Wundarzte hier noch nebenher aus den öffentlichen Instituten und Anstalten, sowie der Impfung zufallen, erhöhen dessen jährliches Einkommen auf mindestens 2000 M. Aus der Privatpraxis lassen sich hier nun auch noch ca. 4000 M. erzielen, so daß einem sich hier niederlassenden Arzte ein gutes Einkommen bevorsteht. — Die Roggenernte ist als nahezu beendet anzusehen. Zu wünschen wäre nun, daß das eingetretene Regenwetter bald aufhört, da auch von der Sommerung die Gerste schon schnittreif ist. Den Ausfall der Ernte kann man hier als gut mittelmäßig bezeichnen. — Die von Herrn Bestvater hierselbst begründete Fabrik für Entbitterung von Lupinen geht im Bau ihrer Vollendung entgegen und dürfte innerhalb etwa 4 Wochen fertig gestellt sein. In den Kreisen der Interessenten hofft man, daß diese Fabrik besonders für die Landwirthschaft auf sandigem Boden von großem Segen sein wird, da dann auch diesem größere Erträge abgewonnen werden können.

Tiegenhof, 3. August. Heute Nachmittag trifft hier auf dem neuerbauten Bahnhofe der erste Arbeitszug ein.

8 **Marienburg**, 2. August. Nachdem das Wasser der Nogat bis zu einem Wasserstande von 0,85 Meter gesunken ist, wird kurz vor der Eisenbahnbrücke wieder eine bedeutende Sandbank sichtbar. Sie erscheint jedoch nicht in ihrer ehemaligen Ausdehnung, da das letzte Hochwasser einen Theil derselben fortgeschwemmt hat. — Vorgestern Abend hat die Nogat wiederum ein Opfer gefordert, indem der Sohn des Arbeiters Hube beim Baden außerhalb des Badehauses durch Ertrinken seinen Tod fand.

* **Elbing**, 3. August. Wie schon aus Marienburg berichtet ist, bereitet der hiesige Verein zur Förderung ernster Musik (Elbinger Kirchenchor) wieder eine Oratorien-Aufführung in Elbing und Marienburg vor. Dieselbe soll nach den jetzt getroffenen Dispositionen am Freitag, den 17. September, in Elbing, am Sonntag, 19. September, im Conventsremter des Hochmeisterschlosses zu Marienburg stattfinden. Es wird das Händel'sche Musik-Drama „Saul" aufgeführt werden, wobei voraussichtlich als Solisten mitwirken werden: Frl. Hermine Spieß, Frau Bock-Neumann, Frau Metzdorf, Herr Reutener aus Danzig und Herr Max Stange.

Kahlberg, 2. August. Die Prozessionsraupe ist auch in diesem Jahre eine große Plage für die Badegäste in Kahlberg. Bekanntlich haben diese Raupen ihren Namen davon, daß sie in langen Reihen über Zäune, Wege und Bäume ziehen. Ihre giftigen Haare bleiben bei der leisesten Luftbewegung in der Haut stecken und verursachen ein empfindliches Brennen, wenn nicht noch schlimmere Zustände. Der warme und lose Dünensand ist der Metamorphose dieses gefährlichen Insekts besonders günstig. (K. H. Z.)

* Das 4756 Morgen große Gut Somplawa im Kreise Löbau ist von Herrn Gireau an Herrn Ruttkowski aus Posen verkauft worden.

M. **Stolp**, 2. August. Ein Act abscheulicher Rohheit wurde am Sonntag Morgen in dem Dorfe Neitzkow bei Pottangow verübt. Hier hatte sich der Arbeiter Albert Mathies mit dem Schmiedegesellen Eduard Rode geringfügiger Ursache wegen erzürnt. Am Sonntag Morgen nun war Mathies auf einer Wiese mit Mähen beschäftigt, als Rode vorüberging. Beide geriethen in Streit und Mathies schnitt dem Rode in der Wuth mit einem Ruck beide Beine mit der Sense im Kniegelenk ab. Der Tod des Rode trat nach einer Stunde infolge von Verblutung ein. Der Mörder ist flüchtig geworden. — Die Frequenz unseres Badeortes Stolpmünde hat sich gegen das Vorjahr etwas gehoben. Die Zahl der Badegäste betrug am 28. Juli cr. 795 (gegen 774 im vorigen Jahre), so daß in diesem Jahre die Zahl 1000 hoffentlich überschritten werden wird. — Morgen rückt das hier zur Zeit vollständig zusammengezogene Blüchersche Husaren-Regiment zum Manöver nach der Provinz Posen aus. Die Rückkehr erfolgt am 22. Septbr. — Herr Kapellmeister Recoschewitz aus Danzig gab am Sonnabend im hiesigen Schützengarten mit der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments ein Concert, bei welchem er die sehr bedeutende Einnahme von 250 M. erzielte.

Schlawe, 31. Juli. Heute fand hier eine Versammlung der Brennereibesitzer des Schlawer Kreises statt. Es wurde ein Verein der Brennereibesitzer Schlawer Kreises begründet, dem sämmtliche Anwesende beitraten. Dann wurde einstimmig Beschränkung der Spiritusproduction um 20 Proc. beschlossen und bindende Verpflichtungsscheine vollzogen. Der Beitritt von 15 Brennereien ist gesichert. (Ostseeztg.)

* **Königsberg**, 3. August. Morgen werden hier die großen artilleristischen Uebungen im Festungskriege unter Theilnahme auswärtiger Artillerie-Abtheilungen ihren Anfang nehmen. Zur persönlichen Leitung derselben ist der Inspecteur der 1. Fußartillerie-Inspection, General-Lieutenant Wiebe, bereits hier eingetroffen.

Pr. Holland, 2. August. Die hiesige Eisengießerei und Maschinenbauanstalt von F. E. Eggert u. Co. hierselbst hat am vergangenen Freitag ihre Zahlungen eingestellt und den gerichtlichen Concurs angemeldet. — Die bekanntlich von der hiesigen Sparkasse aus dem Concurse übernommene Zuckerfabrik Hirschfeld hat in der verflossenen Campagne 270 160 Centner Rüben verarbeitet und daraus 32 764 Centner Zucker gewonnen. Der Bruttogewinn, einschließlich der Zinsen für die von der Kreissparkasse seiner Zeit gegebene Hypothek, beträgt 108 495 M., so daß nach Abzug jener Zinsen, sowie der Tantiemen und Gratificationen zur Abschreibung auf das genannte Darlehn 81 828 M. gelangen.

Neidenburg, 31. Juli. In der Nacht zum 26. d. M. haben diesseitige Grenzsteuerbeamte 46 geschmuggelte polnische Schweine beschlagnahmt. Den Treibern gelang es zu entkommen. Bei der gestrigen Versteigerung der Borstenthiere betrug der Erlös 2200 Mark.

Lyck, 31. Juli. Die hiesige Staatsanwaltschaft ist von dem Amtsvorsteher in Drygallen davon in Kenntniß gesetzt, daß der Lehrer Milthaler in Mysken ermordet sei. In Folge dieser Anzeige begab sich eine Gerichtscommission sofort nach Mysken, um die nöthigen Erhebungen an Ort und Stelle anzustellen. Der Ermordete soll ein prozeßsüchtiger Mensch gewesen sein und man nimmt deshalb an, daß er von einem Feinde aus Rache getödtet worden ist.

* **Insterburg**, 2. August. Der Besitzer Herr Otto Singer in Kraupischkehmen, welcher kürzlich aus dem Bad Oeynhausen in Westfalen zurückgekehrt ist, theilt der „Insterb. Z." mit, daß vier an ihn gerichtete Briefe nicht in seine Hände gelangt seien. Gleichzeitig mit Herrn Singer-Kraupischkehmen weilte auch der aus Berlin ausgewiesene socialdemokratische Abgeordnete Singer in Oeynhausen.

* **Aus Rußland** läßt sich die Wiener „Neue Fr. Presse" eine eigenthümliche, als Repressalie für Ausweisungen angesehene russische Maßregel melden, nämlich die Absetzung von zweiundfünfzig auf der Strecke Warschau-Wirballen angestellten geborenen Deutschen, aber naturalisirten Russen. (Eine Bestätigung der Nachricht von anderer Seite liegt bis jetzt nicht vor.)

* **Bromberg**, 2. August. Für die bevorstehende Nachwahl zum Reichstage wird jetzt seitens der Parteien eine rührige Agitation entfaltet. Für die Liberalen gilt es, den bei der letzten Wahl lediglich durch ihre Uneinigkeit an die Conservativen verlorenen Wahlkreis zurück zu erobern. Die erste Bedingung dazu ist, daß sie geschlossen vorgehen. Erfreulicher Weise scheint dies auch geschehen zu sollen. Mit voller Einmüthigkeit wurde wenigstens in einer am Sonntag Abend hier abgehaltenen liberalen Wähler-Versammlung, die von ca. 600 Personen besucht war, Herr Kammergerichtsrath Hugo Schröder — ein in mehr als 20jähriger Praxis bewährter freisinniger Parlamentarier — als Candidat der vereinigten liberalen Parteien acceptirt und proclamirt, nachdem Herr Schröder sich den Wählern persönlich vorgestellt und in einem 1½stündigen Vortrage seine politischen Anschauungen dargelegt hatte. Redner bekannte sich zur Gegnerschaft der jetzigen Wirthschaftspolitik, der Ausnahmegesetze, der Kranken- und Unfallversicherung, für welche er lieber freie Hilfs- als Zwangskassen wünsche, der Steuerbewilligungen, wenn der Nachweis des Bedürfnisses fehle, des Branntwein-Monopols überhaupt, der Branntweinsteuer so lange Steuern auf den nothwendigsten Lebensmitteln lasten; fielen diese fort, so halte er eine Branntweinfabrikatssteuer für die geeignetste Steuer. Als der Abg. Richter vor einiger Zeit ausgerechnet, daß die Regierung 200 Millionen neuer Steuern für ihre Projecte gebrauche, da wollte man ihn des Verraths am Vaterlande zeihen; heute seien diese 200 Millionen bereits bewilligt, und noch immer würden neue Steuern verlangt. Die Versammlung nahm den Vortrag sehr beifällig auf. — Nächstens wird nun auch der Candidat der Conservativen, Ober-Verwaltungsgerichts-Rath Hahn, hier erscheinen, um gleichfalls vor den Wählern zu sprechen. Herr Hahn ist Kreuzzeitungsmann vollsten Schlages.

* Das Rittergut Lubowo im Kreise Gnesen, welches einen Flächeninhalt von 479 Hectaren hat und sich bisher in polnischen Händen befand, ist in der Subhastation am 30. v. Mts. durch den Rittergutsbesitzer Wendorff-Zdziechowa für die Regierung zu Ansiedelungszwecken erstanden worden, so daß gegenwärtig die Regierung bereits über drei Güter zu diesen Zwecken verfügt: Komorowo und Lubowo im Kreise Gnesen, und ein Gut im Kreise Flatow (Westpreußen). Trotzdem von der polnischen Presse mehrfach auf die bevorstehende Subhastation von Lubowo aufmerksam gemacht und auf die Nothwendigkeit hingewiesen worden war, dieses Gut nicht in deutsche Hände übergehen zu lassen, waren zum Subhastationstermine doch nur wenige Polen erschienen, und von diesen wenigen bot nur einer, Herr v. Pradzinski, ebenso eine Bankfirma, mit, um ihre auf das Gut eingetragene Hypotheken nicht ausfallen zu lassen. So erstand denn Rittergutsbesitzer Wendorff als Meistbietender das Gut zu 300 000 M. für die Regierung. Dieser Preis ist, wenn man in Betracht zieht, daß das Gut vor 10 Jahren für ca. 390 000 M. erworben, und vor einigen Jahren ca. 480 000 M. für dasselbe geboten wurden, ein sehr niedriger.

Lotterie.

Bei der am 2. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 174. kgl. preußischer Klassenlotterie sind ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Nummern, bei welchen der Gewinn nicht in Parenthese vermerkt ist, haben einen solchen von 210 M erhalten.)

79 86 162 225 233 264 281 316 337 416 492 517 708 720 778 804 814 867 925 992 995 1015 (550) 067 090 (550) 082 (300) 179 242 301 344 401 406 425 461 574 575 579 606 611 656 (300) 733 830 836 838 (300) 861 2005 019 029 (300) 043 045 067 089 136 172 207 264 309 306 331 365 462 498 635 746 782 892 [illegible] 889 912 918 963 964 3008 [illegible] 4096 099 210 252 326 378 [illegible] 774 804 824 852 902 (300) 961 987 [illegible]

10003 018 083 (300) 124 155 174 187 193 198 430 (300) [illegible] 11025 029 042 111 [illegible] 12099 (300) [illegible] 13021 052 135 150 (550) 278 742 773 796 871 895 14008 [illegible] 857 886 (300) 890 [illegible] 15043 289 338 433 (300) 501 723 792 811 835 845 [illegible] 16043 [illegible] 17082 143 182 [illegible] 18002 [illegible] 19010 [illegible]

20018 062 130 [illegible] 21 [illegible] 22 [illegible] 23 [illegible] 24147 179 [illegible] 25117 141 [illegible] 26004 [illegible] 27140 [illegible] 28 [illegible] 29007 057 111 128 160 225 360 383 478 623 [illegible] 30016 [illegible] 31031 [illegible] 32 [illegible] 33004 005 120 133 134 179 305 (550) 209 402 424 454 [illegible] 34 [illegible] 35008 [illegible] 36007 [illegible] 37041 [illegible] 38032 [illegible] 39 [illegible]

40016 321 [illegible] 41 [illegible] 42041 [illegible] 43 [illegible] 44018 [illegible] 45017 [illegible] 46 [illegible] 47 [illegible] 48005 (550) [illegible] 49056 [illegible]

50061 [illegible] 51003 [illegible] 52 [illegible] 53 [illegible] 639 724 733 747 759 821 851 (550) 924 53019 139 389 399 (300) 434 470 604 723 940 961 987 54031 196 229 231 366 390 404 532 571 605 733 817 902 935 (300) 945.

55013 114 344 384 (300) 474 519 540 (300) 547 589 600 648 685 693 737 784 806 861 879 894 999 56012 076 (300) 252 298 340 371 479 513 613 627 664 758 783 787 813 57033 063 076 125 192 249 268 326 457 481 615 (300) 697 705 742 (300) 752 753 929 (300) 941 (300) 956 957 58076 084 114 261 (300) 264 339 372 389 (300) 576 605 (300) 614 733 737 849 855 896 946 955 958 977 59102 (300) 138 143 200 221 222 (300) 253 262 279 298 312 384 433 (300) 443 460 549 591 622 669 690 727 (300) 845 859 868 966.

60000 136 174 286 388 502 (300) 508 612 635 645 677 766 882 964 61067 077 140 181 196 200 (300) 234 (550) 288 346 410 414 (550) 569 655 (300) 761 816 863 874 899 905 950 952 62038 069 144 165 177 259 267 271 304 312 480 513 (300) 614 764 851 859 866 887 913 (550) 953 968 993 63061 109 121 136 231 272 283 365 380 408 548 564 (300) 607 665 690 775 783 812 827 857 882 883 993 64004 095 150 189 190 302 345 (300) 377 (300) 451 463 483 491 671 680 861 893 909 933.

65078 089 220 298 319 (300) 327 328 (300) 364 431 461 473 478 (300) 550 590 805 813 853 (300) 901 926 933 935 (300) 976 997 (300) 66008 019 055 070 095 116 119 (550) 125 139 176 199 202 205 220 236 237 (300) 251 365 377 386 529 (300) 555 556 628 671 685 709 811 835 (550) 889 892 895 (300) 67089 109 129 148 (300) 175 222 270 293 296 320 374 379 415 480 563 590 609 680 731 868 943 996 68028 099 110 187 208 211 222 236 275 314 333 354 379 448 461 468 470 515 549 691 (550) 715 749 752 767 771 799 843 851 977 69044 (550) 058 127 165 (300) 220 (300) 251 309 332 384 478 4?4 549 612 639 667 752 813 841 907 930 941 967.

70011 046 096 130 203 213 222 (550) 248 348 399 509 519 596 644 675 (300) 742 747 858 974 71166 173 258 259 315 316 323 372 (300) 402 515 428 434 (300) 445 486 (300) 496 560 651 (300) 664 756 784 786 828 929 948 (300) 986 72059 131 183 (300) 221 293 335 395 565 571 611 739 751 894 899 984 (550) 73041 (550) 070 (300) 161 227 241 322 324 327 331 340 345 368 421 (300) 458 463 498 541 550 560 577 609 630 (300) 637 639 (550) 685 751 770 (550) 836 916 74033 059 106 129 196 (550) 239 304 360 390 445 453 465 490 616 623 710 729 806 879 882 962.

75028 033 125 194 216 242 335 497 578 630 657 756 789 898 921 939 76055 (550) 102 (300) 109 116 257 286 325 332 468 489 586 623 627 671 731 769 801 808 820 880 971 (300) 77042 063 113 183 240 243 294 365 370 480 (300) 565 605 (300) 611 694 704 719 738 838 872 925 (300) 78065 200 224 252 265 271 393 395 444 538 (300) 650 673 741 780 (300) 840 925 932 959 968 973 79001 151 193 214 294 386 387 458 (300) 463 482 513 (550) 527 601 610 675 711 755 769 (300) 845 881 900 911

80117 142 155 162 330 (300) 407 450 455 468 550 685 (300) 776 872 976 998 81085 162 166 170 216 254 315 349 360 (300) 363 369 372 385 387 402 508 521 573 605 641 672 703 746 828 870 972 82004 010 065 111 151 238 254 317 (300) 360 390 426 438 (300) 441 496 497 554 577 580 638 647 652 661 (300) 701 747 761 807 958 984 (300) 83077 [illegible]

[illegible] 99009 019 022 107 124 180 194 (300) 237 239 247 [illegible] 864 884 [illegible]

[Berichtigung.] Am dritten Ziehungstage (2. August) ist der Gewinn von 3000 M auf 4886 (nicht 4876, wie telegraphirt ist) gefallen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 2. August. [Vergiftung.] Wie der „Voss. Ztg." aus Groß-Lichterfelde mitgetheilt wird, ist eine dort zum Besuch in der Löwe'schen Villa sich aufhaltende Dame durch einen entsetzlichen Unglücksfall in tiefe Trauer versetzt, indem deren drei Kinder, im Alter von 3 bis 6 Jahren, durch den Genuß von giftigen Beeren (man nimmt solche vom Goldregen an) am Freitag und Sonnabend ihr Leben eingebüßt haben.

Stettin. In einem Papierboote hat ein schwedischer Fabrikant aus Upsala, Namens Södermann, der Ende voriger Woche mit einem schwedischen Dampfer hier ankam, eine Wasserreise oderaufwärts angetreten. Das außerordentlich leichte Boot, welches blau lackirt ist und am Spiegel in Goldschrift den Namen „Nordenfalk" trägt, ist 15 Fuß lang und wurde von einem Diener vom Hotel aus bequem auf der Schulter getragen. Reiche Mundvorräthe, unter denen auch eine Flaschenbatterie schwedischen Punsches nicht fehlt, birgt ein verschließbarer Behälter im Hintertheil. Bei günstigem Winde kann ein kleines Segel aufgespannt werden, während sonst der Diener die Ruder handhabt. Durch den Percanal wollen die beiden Schweden erst nach der deutschen Reichshauptstadt gondeln und alsdann ihr Reisefahrzeug auf der Eisenbahn an den Rhein schaffen lassen, dessen schöne Ufer sie im Nachen besuchen wollen.

München. Der Prinz-Regent von Baiern hat dem Kammersänger Kindermann, der am 1. August die Feier seiner fünfzigjährigen Thätigkeit an der Münchener Hofbühne beging, mit einem huldvollen Handschreiben ausgezeichnet und ihm zugleich die Ludwigsmedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Herr Kindermann ist bekanntlich der Vater der verstorbenen Wagnersängerin Reicher-Kindermann.

* London, 1. August. Die Offiziere des englischen Ingenieurcorps stellen jetzt Versuche mit dem von Mr. Eric Bruce erfundenen Signalballon an. Derselbe ist aus durchsichtigem Battist gefertigt und faßt 4000 Kubikfuß Gas. Der Ballon enthält 6 Glühlampen, die vollkommen von dem sie umgebenden Gase isolirt und mit einer auf dem Erdboden befindlichen Batterie durch einen Draht, welcher zugleich als Leitseil dient, verbunden sind. Wenn der Ballon 500 Fuß hoch schwebt, so sind die Lichter erkennbar auf eine Entfernung von 16 engl. Meilen. [illegible] nach Morse'scher Art gegebene Zeichen so weit von Truppenabtheilungen gesehen werden. Die Wichtigkeit der neuen Erfindung für Signaldienst im Kriege liegt auf der Hand.

ac. London, 31. Juli. [Eine Luftschifffahrt über den Canal.] Der französische Luftschiffer F. L'Hoste stieg am Donnerstag Abend 11½ Uhr in Cherbourg in seinem neuen Ballon „Le Torpilleur" auf mit der Absicht, über den Canal nach England zu fliegen. [illegible] Joseph Mangot war sein einziger Begleiter. Die Reise war eine sehr erfolgreiche. Der von L'Hoste erfundene neue Steuerapparat functionirte vortrefflich, und während der Fahrt schleuderte der Luftschiffer Schein-Torpedos auf verschiedene Schiffe, um die Nützlichkeit seines Ballons für kriegerische Zwecke zu demonstriren. Am Freitag Morgen 6 Uhr 15 Minuten stieg der „Torpilleur" unweit London nieder. — L'Hoste und Mangot beabsichtigen in Kurzem eine Ballonfahrt von Cherbourg nach Norwegen zu unternehmen.

* Das Meister-Turnier in dem Congresse des britischen Schachvereins wurde gestern mit folgenden Ergebnissen zum Abschluß gebracht: J. H. Blackburne gewann den ersten Preis von 80 Lstr.; A. Burn den zweiten von 60 Lstr., J. Gunsberg den dritten von 40 Lstr., J. Zukertort den vierten von 25 Lstr. und James Mason den fünften von 15 Lstr.

Telegramme der Danziger Ztg.

Heidelberg, 3. August. (W. T.) Bei dem heutigen Festact in der Aula der Universität überbrachte der Kronprinz den Gruß und die Glückwünsche des Kaisers und erinnerte in längerer Ansprache an die ruhmreiche Geschichte, die wechselvollen Schicksale der Hochschule im Kampfe um das Glaubensrecht und das Forschungsrecht, an die große Stunde, in welcher der Großherzog als Erster dem Kaiser huldigte, an die Bedeutung der Universität Heidelberg für die Vereinigung der Deutschen aller Gaue und die Herstellung des Glaubens an die Volksgemeinschaft, welche jetzt Deutschlands Hort und Stärke sei. Nach der wiedergewonnenen Einigung des Vaterlandes bedürfe es zur Bewahrung der alten Tugenden um so größerer Besonnenheit, Selbstverleugnung und strenger geistiger Zucht, um aus dem Geiste des Freimuths die Lebensformen des deutschen Volksthums gedeihlich auszubilden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 3. August.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,20	87,20
Sept.-Okt.	154,00	154,70	Lombarden	188,00	188,50
Nov.-Dez.	155,50	155,70	Franzosen	372,50	371,00
Roggen			Cred.-Actien	452,00	452,50
Sept.-Okt.	127,00	128,50	Disc.-Comm.	207,80	207,90
Nov.-Dez.	127,70	129,20	Deutsche Bk.	158,70	158,50
Petroleum pr.			Laurahütte	64,10	64,10
200 ℔			Oestr. Noten	161,75	161,80
Sept.-Oktbr.	22,20	22,20	Russ. Noten	197,85	197,85
Rüböl			Warsch. kurz	197,70	197,60
Sept.-Okt.	42,00	41,70	London kurz	20,37	20,365
April-Mai	43,60	41,30	London lang	20,32	20,315
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	38,10	37,70	SW.-B. g. A.	67,00	67,70
Nov.-Dez.	38,70	38,30	Danz. Privat-		
4% Consols	105,90	105,90	bank	146,70	146,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	109,00	109,75
Pfandbr.	99,75	99,75	do. Priorit.	110,50	111,50
4% do.	100,60	101,00	Mlawka St-P.	109,60	109,50
5% Rum. G.-R.	97,60	97,80	do. St-A.	45,70	45,00
Ung. 4% Gldr.	86,60	86,60	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	61,20	61,20	Stamm-A.	82,50	81,00

Neueste Russen 99,60. — Fondsbörse: fest, still.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133 ℔ 140—165 M Br.
hochbunt 123—133 ℔ 134—160 M Br.
hellbunt 122—129 ℔ 132—158 M Br. } 130-155 M bez.
bunt 120—129 ℔ 128—155 M Br.
roth 120—130 ℔ 130—152 M Br.
ordinair 105—130 ℔ 110—140 M Br.
Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 136 M
Auf Lieferung 126 ℔ bunt per September-Oktober 137 M Gd., per Oktbr.-Nov. 137½ M bez., per April-Mai 143 Br., 142½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120 ℔ inländ. 116½—117 M
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 116 M, unterpoln. 92 M, transit 91 M
Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 115 M bez., transit 93 Br., 92½ M Gd., per Okt.-Nov. inl. 115 M bez., trans. 92½ M bez., per April-Mai transit 95½ M bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische transit 107 ℔ 97 M
Rübsen loco geschäftslos.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 184—186 M
Kleie per 50 Kilogr. 3,60 M
Spiritus per 10 000 % Liter loco 38,75 M Gd.
Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. ab Lager, transit 10,90 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 3. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich, Morgens Regen. Wind: SW.

Weizen. Zufuhren fehlten. Bei sehr ruhiger Stimmung sind nur einige kleinere Parthien vom Speicher umgesetzt worden. Transitwaare erzielte unveränderte Preise, während inländischer eher etwas theurer gehandelt ist. Bezahlt wurde für inländischen Sommer- 128/9 ℔ 155 M, für polnischen zum Transit bunt 123/4 ℔ 130 M, hellbunt 122/3 ℔ 134 M, 125 ℔ 133 M per Tonne. Termine Sept.-Oktober 137 M Gd., Oktbr.-Novbr. 137½ M bez., April-Mai 142½ M bez. Regulirungspreis 136 M

Roggen war nur in inländischer, frischer Waare zugeführt und erzielte unveränderte Preise. Transit ohne Handel. Bezahlt ist für inländischen 121/2 ℔, 124 ℔ und 124/5 ℔ 117 M, 126 ℔ und 127 ℔ 116½ M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktober inländ. 115 M bez., transit 93 M Br., 92½ M Gd., Oktober-November inländ. 115 M bez., trans. 92½ M bez., April-Mai trans. 95½ M bez. Regulirungspreis inländisch 116 M, unterpoln. 92 M, transit 91 M

Gerste ist polnische zum Transit 107 ℔ 97 M per Tonne gehandelt. — Erbsen inländische Victoria- 140 M per Tonne bez. — Rübsen nicht zugeführt. — Raps inländischer 186, 185, 184 M je nach Qualität per Tonne bezahlt. — Weizenkleie mittel 3,60 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco 38,75 M Gd.

Viehmarkt.

Berlin, 2. August. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2320 Rinder, 7738 Schweine, 1541 Kälber und 37 673 Hammel, von denen etwa ⅛ Magervieh. — Das Rindergeschäft wickelte sich heute leichter ab als vor acht Tagen. Feinste Posten Stiere wurden über Notiz bezahlt. Der Markt wird ziemlich geräumt. Ia. 55—58, IIa. 49—53, IIIa. 38—46 und IVa. 31—36 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief bei angemessenem Export und kleiner Preissteigerung ruhig und wurde geräumt; schwere Thiere selbst bester Waare blieben vernachlässigt. Ia. 46—53, IIa. 43—45 IIIa. 40—42 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig bei gehobenen Preisen. Ia. brachte 46—53. IIa. 35—45 ₰ per ℔ Fleischgewicht. Bei Schlachthammeln, ca. ⅛ des Gesammtauftriebs, gestaltete sich das Geschäft bei unveränderten Preisen in guter Waare ziemlich glatt. Beste englische Lämmer waren nur in verschwindend kleiner Anzahl vertreten; es erzielte Ia. 44—50, beste englische Lämmer bis 56, IIa. 32—42 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — Vom Magervieh erzielten nur feinste Posten angemessene Preise, geringe Waare blieb theilweise unverkäuflich. Es verbleibt bedeutender Ueberstand.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 2. August. Wind: NO.
Gesegelt: Sophie (SD.), Garbe, Rotterdam, Güter. — Arla (SD.), Kylen, Stockholm, Getreide. — Norge (SD.), Edström, Stockholm, Güter. — Goval (SD.), Stephen, Sunderland, leer.
3. August. Wind: SSO., später SW.
Angekommen: Ida (SD.), Linse, London, Güter. — Reserven (SD.), Rasmussen, Kopenhagen, Güter. — Emma (SD.), Wunderlich, Newcastle, Kohlen. — Amalia (SD.), Rathke, Rügenwalde, leer.
Gesegelt: Erwin, Langhinrichs, Glückstadt, Holz. — Flora, Bohn, Dünkirchen, Melasse.
Nichts in Sicht.

Thorn, 2. August. — Wasserstand: 0,40 Meter.
Wind: NW. — Wetter: leicht bewölkt, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Lippert; Töplitz u. Co.; Palmöl, Harz. — F. Stetz; Barg; Coaks. — L. Stetz; Töplitz u. Co.; Harz. — Wosikowski; Töplitz u. Co.; Harz.

Von Spandau nach Thorn: Neumann; Geschützgießerei; Artillerie-Material.

Von Berlin, Stettin nach Thorn: Schröder; Flinsch, Gebr. Thelm, Leduc Freres Nachf., Eisenach, Stettin-Bromberger Schlepp-Schifffahrts-Gesellschaft, Müller, Hannemann Nachf., Bollmann u. Grau, Cahn, Truppel, Zorn u. Jacobi, Resag, Motard u. Co., Palis, Voß Nachf.; Papier, Flaschen, Spunde, Couleur, Wagenfett, Grütze, Paraffinkerzen, leere Kisten, Fastagen, Natron, Salzsäure, Schwarz, Cichorien, Stearinlichte, Seife, Packpap er.

Stromab:

Jasiolek, Schramm, Rachow, Schulitz, 1 Traft, 6622 doppelte u einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Motolski, Lipstein u. Rogowi, Minsk nach Danzig, Schulitz, 3 Traften, 87 Plancons, 12 Kanteichen, 583 Balken, 806 Sleeper, 874 Rundkiefern, 141 Elsen, 220 Faßdauben, 308 doppelte Weichen-, 130 Weichen-, 574 doppelte, 573 einfache eichene Eisenbahnschwellen.
Prussarkiewicz, Kleist, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Pawlowski, Kleist, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Doher, Berliner Holz-Comtoir, Kraßnistav nach Schulitz, Danzig, Liepe, 3 Traften, 181 Kanteichen, 81 Kantholz, 2190 Mauerlatten, 78 Balken, 142 Mauerlatten, 299 Timbern, 1780 Sleeper, 422 Mauerlatten 55 vierfache, 431 doppelte, 427 einfache, 14 vierfache, 218 doppelte, 2613 einfache eichene, 13 doppelte, 3501 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 3. August. Laut telegraphischer Nachricht ist das zur hiesigen Rhederei gehörende Barkschiff „Simon", Capitän Gallas, in Liverpool glücklich angekommen.

Swinemünde, 1. August. Der hiesige Schooner „Alice Starret", mit Planken von Kronstadt nach Wisbeach bestimmt, ist auf Grund gewesen und voll Wasser in Kotka einbugsirt. Das Schiff ist stark beschädigt.

Deedesdorf, 31. Juli. Ein Schooner ist vor die Deedesdorfer Plate getrieben; sitzt schlecht, liegt auf der Seite und wird mit nächster Ebbe wahrscheinlich kentern.

Newyork, 21. Juli. Der Dampfer „St. Andrew", von Corn Island mit Bananen nach Philadelphia, sank am 11. Juli auf 21° N. 74° W., 70 Seemeilen südlich von Castle Island. Capitän Duncan und die aus 17 Mann bestehende Besatzung flüchtete in die Böte und erreichte am 12. Juli Fortune Island.

Berliner Fondsbörse vom 2. August.

Die heutige Börse eröffnete in mässig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber im Uebrigen keine geschäftliche Anregung dar. Hier zeigte sich die Speculation denn auch sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich besonders Anfangs in engen Grenzen. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machte sich bei sehr zurückhaltendem Angebot eine Befestigung bemerkbar, doch gestaltete sich das Geschäft nur vereinzelt lebhafter. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere nur schwach behauptet waren. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 1½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien zu etwas anziehender Notiz mässig lebhaft gehandelt; Franzosen waren fester und lebhafter, andere österreichische Bahnen behauptet und ruhig. Von den fremden Fonds sind ungarische Goldrente als fester und ziemlich lebhaft zu nennen, russische Anleihen behauptet und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds fest und lebhafter, 4proc. preuss. Consols und Reichs-Anleihe etwas besser inländische Eisenbahn Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien fester aber ruhig. Industrie-Papiere im Allgemeinen fest und ruhig, Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien Anfangs wenig verändert, später fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,90
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	103,10
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,70
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,60
Pommersche Pfandbr.	3½	99,80
do. do.	3½	99,85
do. do.	4	101,50
Posensche neue do	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,75
do. do.	4	101,00
do. do.	4	101,00
do. II. Ser.	4	101,00
do. do. II. Ser.	4	101,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,00
Posensche do.	4	104,80
Preussische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	69,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,80
do. Papierrente	5	76,90
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,60
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,50
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	102,10
do. do. Anl. 1871	5	99,15
do. do. Anl. 1872	5	99,15
do. do. Anl. 1873	5	99,15
do. do. Anl. 1875	4½	95,20
do. do. Anl. 1877	5	102,05
do. do. Anl. 1880	4	87,25
do. Rente 1883	6	113,40
do. 1884	5	99,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,15
do. III. Orient-Anl.	5	60,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	94,95
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	93,90
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,25
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,00
do. Gold-Anl.	6	132,90
Italienische Rente	5	100,80
Rumänische Anleihe	8	108,25
do. do.	6	107,10
do. v. 1881	5	102,50
Türk. Anleihe v. 1866	1	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,60
II. u. IV. Em.	5	108,80
II. Em.	4½	105,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,10
do. do. do. do.	4½	111,10
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,60
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	108,00
do. do.	4½	106,60
do. do.	4	103,90
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,90
Russ. Central- do.	5	95,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,25
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,75
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,30
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,10
Oestr. Loose 1854	4	111,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	118,90
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	157,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,10
RaabGraz. 100T.-Loose	4	93,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,60
do. do. vom 1866	5	140,00
Ungar. Loose	—	221,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	54,80	2¼
Berlin-Dresden	22,50	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	99,80	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	45,00	½
do. do. St.-Pr.	109,50	5
Nordhausen-Erfurt	38,50	—
do. St.-Pr.	110,25	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	81,00	3
do. St. Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	41,60	
do. St.-P.	95,25	3
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	31,90	4½
do. St.-Pr.	91,25	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	78,10	5
Gotthardbahn	104,40	3½
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,20	5
Lüttich-Limburg	8,00	
Oesterr.-Franz. St.	373,00	5
† do. Nordwestbahn	282,50	4
do. Lit. B.	279,80	2½
†Reichenb.-Pardub.	67,50	3,31
†Russ. Staatsbahnen	128,30	
Schweiz. Unionb.	79,75	
do. Westb.	19,00	
Südösterr. Lombard	189,50	
Warschau-Wien	279,60	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,70
do. do. Gold-Pr.	5	103,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,30
do. do. Elbthal.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	327,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	107,70
†Ungar. Nordostbahn	5	82,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,90
Brest-Grajewo	5	98,00
†Charkow-Azow rtl.	5	103,60
†Kursk-Charkow	5	102,40
†Kursk-Kiew	5	103,50
†Mosko-Rjäsan	5	99,50
†Mosko-Smolensk	5	102,80
Rybinsk-Bologoye	5	94,20
†Rjäsan-Kozlow	5	100,60
†Warschau-Teres.	5	103,75

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	122,50	5⅓
Berliner Handelsges.	139,75	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	88,50	4
Bremer Bank	108,50	4,8
Bresl. Discontobank	89,75	5
Danziger Privatbank	146,00	10⅓
Darmst. Bank	139,50	6½
Deutsche Genss.-B	133,00	6⅔
Deutsche Bank	158,50	9
Deutsche Eff. u. W.	121,50	8
Deutsche Reichsbank	138,10	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,80	
Disconto-Command.	207,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,10	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,75	6⅔
Hannöversche Bank	113,25	5,7
Königsb. Ver.-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bk.	88,90	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	116,75	5⅔
Meininger Hypoth.Bk.	95,70	4⅔
Norddeutsche Bank	149,75	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	—	
Posener Prov.-Bk.	119,75	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	105,75	5⅔
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,90	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,80	4
Schles. Bankverein	105,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	143,10	6⅔
Actien der Colonia	7660	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	66,50	3
Deutsche Bauges.	83,90	
A. B. Omnibusges.	212,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	265,00	11
Berl. Pappen-Fabrik	74,25	
Wilhelmshütte	106,75	
Oberschl. Eisenb.-B.	26,50	
Danziger Oelmühle	109,75	
do. Prioritäts-Act.	111,50	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	64,10	
Stolberg, Zink	30,50	⅔
do. St.-Pr.	104,00	6⅔
Victoria-Hütte	4,60	6

Wechsel-Cours v. 2. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,75
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	2½	20,365
do.	3 Mon.	2½	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	2½	80,70
do.	2 Mon.	2½	80,45
Wien	8 Tg.	4	161,40
do.	2 Mon.	4	160,60
Petersburg	3 Wch.	5	197,25
do.	3 Mon.	5	196,30
Warschau	8 Tg.	5	197,60

Sorten.

Dukaten	9,57
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreichische Bankn.	161,8[illegible]
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	197,85

Meteorologische Depesche vom 3. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	764	SO	2	bedeckt	11	
Aberdeen	761	NW	4	wolkig	11	
Christiansund	752	still	—	wolkig	13	
Kopenhagen	752	NNO	3	bedeckt	15	
Stockholm	754	NNO	2	wolkenlos	17	
Haparanda	754	O	2	bedeckt	19	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	753	W	1	Regen	14	
Cork, Queenstown	764	OSO	2	halb bed.	14	
Brest	763	NO	2	bedeckt	15	
Helder	761	NW	2	halb bed.	14	
Sylt	757	NNW	3	Regen	12	1)
Hamburg	757	NW	4	Regen	12	2)
Swinemünde	750	WSW	4	bedeckt	15	
Neufahrwasser	751	S	2	Dunst	15	3)
Memel	754	OSO	2	halb bed.	16	4)
Paris	764	—	—	halb bed.	12	
Münster	757	W	4	heiter	13	5)
Karlsruhe	762	NO	3	halb bed.	15	
Wiesbaden	762	NW	4	halb bed.	14	6)
München	762	W	4	wolkig	18	
Chemnitz	758	WSW	5	wolkig	14	
Berlin	754	W	6	bedeckt	14	
Wien	759	W	2	bedeckt	19	
Breslau	756	W	3	Nebel	19	
Ile d'Aix	764	NO	2	bedeckt	15	
Nizza	760	O	1	halb bed.	19	
Triest	759	NNO	2	wolkenlos	23	

1) Nachts stürmisch, starker Regen. 2) Nachts stürmisch, starker Regen. 3) Morgens Regen. 4) Morgens starker Regen. 5) Nachmittags starker Platzregen. 6) Gestern Vormittags Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern über den Niederlanden liegende Depression ist ostwärts fortgeschritten und liegt heute mit einer Tiefe von 749 Millimtr. über der Ostsee bei Bornholm, in ganz Deutschland mit Ausnahme des äußersten Ostens Regenfälle veranlassend, Münster meldet 35 Millimtr., Keitum 28 Millimtr. Bei stark zunehmendem Luftdruck im Westen wehen in Deutschland frische westliche und nordwestliche, an der deutschen Ostsee schwache rechtdrehende Winde. Das Wetter ist in Deutschland kühl und veränderlich, im Süden und Nordwesten aufklärend. Ueber Kaiserslautern wehen die oberen Wolken aus West.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
2	4	755,7	18,0	NOlich, flau, bedeckt.
3	8	749,8	16,0	SSW., flau, Regen.
	12	749,7	22,0	SSW., frisch, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Unser innigst geliebter Sohn

Max,

Primaner des städtischen Gymnasiums, ist heute Nacht in Reichenhall am Typhus gestorben. (9016

Diese traurige Anzeige statt jeder besonderen Meldung.

Die tiefbetrübten Eltern
Brand-Director **Bade** und Frau.

Zur Annahme von Confirmanden bin ich an den Tagen vom 2.—7. August in den Stunden Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags v. 3—6 Uhr bereit.

A. Bertling,
Archidiakonus zu St. Marien.

Ich bin von der Reise zurück.
Dr. Heldt.

Lohnlisten

für die Speditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft

100 Stück . . . . M. 5,
50 " . . . . " 2,50,
einzelne Exemplare a " 0,10
vorräthig bei

A. W. Kafemann
in Danzig.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim a M. 2.

Exped. der Danz. Zeitung.

Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a M. 1, **Oppenheimer Lotterie,** Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2, Voll-Loose zur **Baden-Baden-Lotterie,** a M. 6,30, Loose d. **Berliner Geld-Lotte- v. Rothen Kreuz,** a M. 5,50 bei (9005

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Gründlicher Klavier-Unterricht

von einer gut empfohlenen Lehrerin ertheilt, Honorar 16 Stunden 12 M. Offerten unter Nr. 9013 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Neue englische

Matjes-Heringe

in vorzüglich schöner Qualität empfiehlt [9002

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Reit- u. Wagen-pferde, Halbverdeck- und andere Wagen,

Selbstfahrer, neue u gebrauchte Sättel offerirt zum Kauf

F. Sczersputowski.
(9001

Ausverkauf von antiken Sachen.

Wegen vorgerückten Alters verkaufe ich folgende Gegenstände als: 7 große, 5 kleinere Schränke, 1 Büffet, Büffetschränke, Ausziehtische, kl. Beisetztische, hochlehnige Stühle, 2 engl. Uhren, 6 Kommoden, getriebene Kupfer- und Zinnsachen, getriebenes Gold und Silber, Dosen rc. bedeutend unter dem Kostenpreise. (8909

Vorstädt. Graben 44 E.

Pianino,

wirklich fein, wirklich billig
9017) **Hundegasse 103 I.**

Kleinere und größere Kapitalien zur ersten sicheren Stelle sucht

Arnold, Kreis-Taxator.
Hinterm Lazareth 5.

Ein tüchtiger

Mehlverkäufer,

der mit den Verhältnissen der hiesigen Bäcker gut bekannt ist, wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Mühle.

Adressen unter Nr. 8952 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Commis (Materialist), der womöglich eben seine Lehrzeit beendet, wird zur Hilfe im Büffet für ein feines Restaurant sofort gesucht durch **H. Märtens,** Jopengasse 63.

Ein ordentliches anständiges Kindermädchen, das etwas Handarbeit versteht, wird von sogleich gesucht mitzureisen nach Rußland.

Zoppot, Nordstraße 20. (9004

Ein cautionsf. Mann, in den 30 ger Jahren, mit guten Empf. sucht Stellung als Aufseher, Lagerverwalter oder dergl. Offeren unter 8881 in der Exdre dieser Zeitung erbeten.

Jüngere Landwirthinnen sow. Mädch. zur Stütze d. Hausf. m. d. feinen Küche vertraut, fürs Land sowie für die Stadt, e. J. **Heldt,** Jopengasse 9.

Stadtgebiet Nr. 25

ist das eleg. eingerichtete Wohnhaus, 13 Zimmer, Küche rc., Pferdestall und Wagenremise, ganz oder getheilt zu vermiethen. — Näheres Langenmarkt 42 im Comptoir. (8644

Langgarten 51 ist die 3. Etage, best aus 5 Zimm., Mädchenstube, Zub. und Eintritt in den Garten zum 1. October zu verm. Näh. parterre.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros & en detail.
Gegründet 1831.

Schwarze Tuche, Croisés, Satins, Tricots, Förster-, Uniform-, Livree-, Wagen-, Pult- u. Billardtuche

in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen.
8973)

Musterkarten zur Ansicht.

Reisedecken, Regenschirme, Touristenschirme, Unterkleider, Cravatten.

Tricot-Taillen,

größte Auswahl, billigste Preise.

W. J. Hallauer, (6869

Special-Geschäft für Strumpfwaaren und Garne.

Trauer-Kleider

sauber gearbeitet, zu **billigsten** Preisen. Anfertigung nach Maaß.
Großes Lager von Trauer-Stoffen, Hüten rc.

Adalbert Karau,

Trauer-Magazin, Danzig, Langgasse 35. (8997

Langgasse **3.**

Max Bock,

Langgasse **3.**

Grösstes Special-Geschäft
für

Damen- und Mädchen-Mäntel

en gros & en detail.

Wegen vorgerückter Saison, wegen Mangel an Raum und des unmittelbaren Eintreffens sämmtlicher

Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison

habe ich in folgenden Abtheilungen meines Waarenlagers

einen

AUSVERKAUF

eröffnet und offerire

Sommer-Umhänge,
Sommer-Jaquets,
Regen-Mäntel,
Rad-Mäntel,
Staub- und Gummi-Mäntel,
Kinder-Mäntel etc.

in den neuesten Stoffen und Facons in besonders geschmackvoller Ausführung, bedeutend unter Preis.

WINTER-MAENTEL

Saldo der jüngsten Saison in besten Qualitäten in:

Double, Ottoman, Loop, Eskimo und **Plüsch** bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.

Nur gegen Baarzahlung.

Prima Winter-Tricot-Taillen mit angewebtem Doublefutter 6 Mk.

 **Feste Preise.** 

Circus August Krembser,

Danzig, Holzmarkt.

Mittwoch, 4. August, Abends 7½ Uhr:

Große Extra-Vorstellung

mit neuem Programm.

Auftreten sämmtlich. Specialitäten, Künstler wie Künstlerinnen. Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde.

Tour de force sur la Trapez volante et la corde de lise, ausgeführt von Professor **Antonio** und Miß **Adelina.**

Alles Nähere durch Placate und Vorstellungsprogramme.

Donnerstag: **Große Gala-Vorstellung.**

Hochachtungsvoll

Aug. Krembser, Director.

Gerichtliche Auction

Baumgartschegasse 1
(alter Artilleriehof.)

Mittwoch, den 4. August 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Georg Lorwein** für Rechnung der **Ernst Emil Lüben**'schen Concursmasse **4 starke Pferde,** als:



1 Schimmel-Wallach,
1 Schimmel-Stute und
2 schwarze Wallache (8773

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Stadt-Museum zu Danzig.

Am 5., 6., 7., 8. und 9. d. Mts. wird das Stadt-Museum während der Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr unentgeltlich geöffnet. (8980

Danzig, den 4. August 1886.

Der Vorstand.

Verkauf eines Manufactur- und Weißwaaren-Lagers.

Das zur **Otto Wilhelm Klein**'schen Concursmasse gehörige Lager nebst den Utensilien, taxirt auf M. 1367,01, ist bei angemessenem Gebot im Ganzen zu verkaufen event. unter Belassung des Ladenlokals Altstädt. Graben 111 (am Holzmarkt) an den Käufer gegen Miethsentschädigung.

Termin zur Ermittelung des Meistgebots (8950

Donnerstag, den 5. August, 11½ Uhr, Hundegasse 70, I.

Taxe und Bedingungen können daselbst eingesehen werden, auch kann das Lager nach vorheriger Vereinbarung besichtigt werden.

Der Verwalter der **Otto Wilhelm Klein**'schen Concursmasse.

Richard Schirmacher.

Langgasse 67,

Portechaisengasse,
zum 1. October cr.

1 Laden

zu vermiethen. Näheres bei

F. W. Puttkammer.
(8998

Gr. Wollwebergasse 8

ist ein Hinterladen mit Schaufenster nach der Straße, für 500 M. p. anno vom 1. Octbr. zu v. Näh. Breitg. 96.

Langgarten 51 sind Pferdeställe und Wagenremisen zu vermiethen.

Langenmarkt 7

vis-a-vis der Börse ist die Hange-Etage, passend zu Büreau-Räumlichkeiten rc. zu vermiethen. Näh. daselbst Saaletage, im Büreau. (8987

Jopengasse 20

ist die obere Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinet nebst reichlichem Zub., v. 1. Octbr. zuverm. Näh 1 Tr.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch den 4. August cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.

Der Vorstand.

Ein großes Zimmer und Entree ist für August und September zu vermiethen. Näheres Frauengasse 7, part., Vormittags. [8988

Kaufmännischer Verein v. 1870 zu Danzig.

K.V.D.

Mittwoch, 4. August cr., Abends 8½ Uhr, erste geschäftliche

Sitzung

im neuen Vereins-Locale, Langenmarkt Nr. 11,

E. H. Lentholtz. (8979
Der Vorstand.

Seebad Westerplatte.

(Kurhaus.)

Donnerstag, den 5. August cr.: **Großes Gartenfest, Illumination u. Beleuchtung. (Extra-Concert.)**

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.

Hochachtungsvoll **H. Reißmann.**

NB. Abonnements u. Passepartouts haben Giltigkeit. (8982

Café Nötzel.

Mittwoch und Freitag

Künstler-Concert

unter Direction des Herrn **Wolff.**
Anfang 5½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree und Programm frei.

Milchpeter.

Mittwoch, den 4. August 1886,
Großes

Extra-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.

Schnelllauf mit Hindernissen.

Zweites Auftreten des weltberühmten Schnellläufers Herrn **A. Tetzner.** Derselbe wird innerhalb des Gartens eine deutsche Meile in 27 Minuten zurücklegen und bei jeder Tour über 3 Barrieren springen. [9015

Abends **brillante Illumination** des ganzen Gartens.

Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰.

Hugo Krogoll.

Freundschaftl. Garten.

Dienstag, den 3. Aug., u. folg. Tage

Doppel-Concert

der

Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft Hartmann

und der Kapelle des Herrn **Wolff.**

Anfang 7½ Uhr.

Kassenpreis 50 ₰, Kinder 20 ₰.

Billets a 40 ₰ in dem Cigarren-Geschäft des Herrn **Wüst,** Hohethor.

8787) **J. Hartmann.**

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31 a.

Mittwoch, den 4. August und folgende Tage, täglich:

Große

Künstler-Gala-Vorstellungen.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten 1. Ranges:

Mlle. **Karma,** Luft-Antipodin und Miß **Zenobia,** Luft-Gymnastikerin.

Die unübertrefflichen **Frères Banola,** Turnerkönige am 3 fachen Reck.

Monsieur **Schenström,** Trommel-Virtuose auf 12 Trommeln

Mons. **Caccetta,** Athlet.

Herr **Mariot,** Character-Komiker.

Herr **Becke,** Gesangs-Humorist.

Herr und Frau **Markow-Rallini,** deutsche Duettisten.

Frl. **Engler-Eisenack** und **Armand,** Soubretten.

Alles Uebrige durch die Anschlagszettel und Programme.

Notiz. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelm-Theater kauft **freie Fahrt dorthin.**

Im neu und comfortabel eingerichteten **Tunnel** Abends nach der Vorstellung

Großes Concert.

Die Direction: **Hugo Meyer.**

Jantsch's Sommer-Theater Zoppot, Victoria-Hotel.

Mittwoch, den 4. August: „**Durch's Ohr**" und hierauf: „**Das Fest der Handwerker**".

Freifahrt-Karten nach Zoppot und zurück in **Walter's Hotel,** Hundegasse Nr. 26. (8975

D. R. Bürgerschützenhaus.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 15977 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 3. August 1886.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 158,00—162,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140—146, russischer loco ruhig, 98—100. — Hafer und Gerste still. — Rüböl matt, loco 40½. — Spiritus ruhig, pr. August 23¾ Br., pr. Sept.-Oktbr. 24½ Br., pr. Oktbr.-Novbr. 25⅜ Br., pr. Nov.-Dez. 25⅛ Br — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 6,35 Br., 6,25 Gd., pr. August 6 25 Gd., pr. Septbr.-Dezember 6,50 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 2. August. (Schlußbericht.) Petroleum sehr fest. Standard white loco 6,25 bez.

Leipzig, 2. August. Internationaler Productenmarkt. Weizen pr. Sept. 153,00, pr. Septbr.-Oktbr. 153,50, pr. Okt.-November 154,00, pr. Novbr.-Dezbr. 154,75, pr. Frühjahr 158,00—158,50. Fest. — Roggen pr. Septbr. 127,25—127,50, pr. Sept.-Oktbr. 127,25—127,50, pr. Oktober 128,00, pr. Novbr. 128,00, pr. Frühjahr 132,50. Fest. — Gerste schwach. — Hafer pr. September 116,50, pr. Septbr.-Oktbr. 116,50, pr. Oktbr.-Nov. 116,00, pr. Nov.-Dez 116,00. Ruhig. — Spiritus loco 36,80, pr. Sept.-Okt. 38,00—38,20, pr. Okt.-Novbr. 38,00, pr. November-Dez. 38 00. Schwach. — Rüböl geschäftslos. — Mais geschäftslos. — Weizenmehl still. — Roggenmehl still.

Frankfurt a M., 2. August. (Effecten-Societät.) (Schluß) Creditactien 225¼, Franzosen 185¼, Lombarden 93⅜, Aegypter 73, Gotthardbahn 103,90, Disconto-Commandit 207,60, Mecklenburger 167,80. Still, Gotthardbahn matt.

Wien, 2. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,42½, 5% österr. Papierrente 102,00, österr. Silberrente 86,25, österr. Goldrente 121,30, 4% ungar. Goldrente 107,27½, 5% Papierrente 94,95, 1854er Loose 131,50, 1860er Loose —, 1864er Loose 169,25, Creditloose 179,40, ungar. Prämienloose 123,80, Creditactien 280,20 Franzosen 230,00, Lombarden 116,50, Galizier 192,90, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,75, Pardubitzer 167,00, Nordwestbahn 174,50, Elbthalbahn 171,00, Elisabethbahn 247,00, Kronprinz-Rudolfbahn 194,00, Nordbahn 2295,00, Unionbank 72,90, Anglo-Austr. 114,00, Wiener Bankverein 104,00, ungar. Creditactien 287,75, Deutsche Plätze 61,90, Londoner Wechsel 126,10, Pariser Wechsel 50,05, Amsterdamer Wechsel 104,40, Napoleons 10,01½, Dukaten 5,91, Marknoten 61,90, Russische Banknoten 1,22¼, Silbercoupons 100, Länderbank 222,00, Tramway 197,25, Tabaksactien 57,00.

Amsterdam, 2. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. November 211. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, pr. Oktober 123—124, pr. März 128. — Raps pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 22⅝, pr. Mai 23, pr. Herbst 22⅛.

Antwerpen, 2. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez., 15⅞ Br., pr. Septbr. 16 bez., 16⅛ Br., pr. Oktober 16⅜ Br., Sept.-Dezbr. 16⅜ bez., 16½ Br. Steigend.

Paris, 2. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. August 21,60, pr. September 21,90, pr. Sept.-Dezbr. 22,75, pr. Nov.-Febr. 22,40. — Roggen ruhig, pr. August 13,25, pr. Nov.-Febr. 14,00. — Mehl 12 Marques fest, pr. August 47,75, pr. Sept. 48,10, pr. Sept.-Dezbr. 48,75, pr. Nov.-Febr. 49,25. — Rüböl behpt., pr. August 52,00, pr. Sept 52,50, pr. Septbr.-Dezbr. 53,00, pr. Januar-April 54,00. — Spiritus fest, pr. August 47,50, pr. Septrr. 46,50, pr. Septbr.-Dezember 44,75, pr. Januar-April 43,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 2. August (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,50, 3% Rente 82,62½, 4½% Anleihe 108,95 excl., italienische 5% Rente 99,10, Oesterr. Goldrente 97⅞, ungar. 4% Goldrente 86, 5% Russen de 1877 101,75, Franzosen 460,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 236,25, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,65, Türkenloose 35,25, Credit mobilier —, 4% Spanier 59⅞, Banque ottomane 506, Credit foncier 1352, Aegypter 365, Suez-Actien 1982, Banque de Paris —, Neue Banque d'escompte 495, Wechsel auf London 25,18½, 5% privil. türk. Obligationen 365,00, neue 3% Rente 81,90, Panama-Actien 402,00.

Petersburg, 2. August Wechsel London 3 Monat 23 11/32 Wechsel Hamburg, 3 Monat, 198½. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 117¾. Wechsel Paris, 3 Monat, 246¼. ½-Imperials 8,49. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 237. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 227½. Russ. Anleihe de 1873 157¼. 2. Orient-Russ. anleihe 99⅝. Russ. 3. Orientanleihe 99⅞. Russ. 6% Goldrente 184¼. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 160 Große russische Eisenbahnen 260. Kursk-Kiew-Actien 361½. Petersburger Disconto-Bank 762. Warschauer Disconto-Bank 310. Russische Bank für auswärtig. Handel 327. Petersburger internat. Handelsbank 487. Privatdiscont 4½ %. — Productenmarkt. Talg loco 42,50, pr. August 42,00. Weizen loco 11,30. Roggen loco 6,40. Hafer loco 4,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 15,50 — Wetter: Warm.

London, 2. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 24. bis 30. Juli: Engl. Weizen 2825, fremder 55 664, engl. Gerste 234, fremde 26 053, engl. Malzgerste 19 788, fremde —, engl. Hafer 4604, fremder 58 377 Qrts. Engl. Mehl 15 972, fremdes 49 083 Sack und Faß.

London, 2. August. Des Banktages wegen fand heute keine Börse statt.

Newyork, 2. August Wechsel auf London 4,84¾, Rother Weizen loco 0,85, pr. August —, pr. Sept. 0,85⅝, pr. Oktbr. 0,86¼. Mehl loco 3,00. Mais 0,50 Fracht 1½ d, Zucker (Fair refining Muscovades) 4 11/16

Newyork, 2. August. Visible Supply an Weizen 34 657 000 Bushels.

Prdouctenmärkte.

Königsberg, 2. August. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen pr. 1000 Kilo inländ. neu 118/9℔ 110,50 ℳ bez., russ. ab Bahn 117℔ 88,75, 118℔ 90, 120℔ 92,50, neu 126℔ 102,50, a. d. Wasser 118℔ 90 ℳ bez. — Gerste pr. 1000 Kilo russ. a. d. Wasser 82,75 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 118, 122, 128, 130, russ. 89, a. d. Wasser 107 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. 96,50, 100, 101, 109,50, a. d. Wasser 106,50 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 166,50, 180,50, 181,25, 183,25 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 39½ ℳ bez., pr. August 39 ℳ Gd., pr. Sept. 39 ℳ Gd., pr. Oktober 39¾ ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. Aug Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 146—159,00 ℳ, pr. August-Sept. 158,00, pr. Oktober-November 158,00. — Roggen unveränd., loco 120—125, pr. August-Sept. 125,50, pr. Okt.-November 124,50. — Rüböl unveränd., pr. August 41,70, pr. Septbr.-Oktober 42,00. — Spiritus behauptet, loco 37,50, pr. August-Septbr. 37,10, pr. Septbr.-Oktober 37,80, pr. Oktober-November 38,20. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,75.

Berlin, 2. August. Weizen loco 144—170 ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 153½—155 ℳ, pr. Oktober-Nov. 154—155¼ ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 154½—155¾ ℳ, pr. April-Mai 158½—159½ ℳ — Roggen loco 124—137 ℳ, neuer inländ. — ℳ ab Bahn, pr. August 127—127¾ ℳ, pr. August-Septbr. 127—127¾ ℳ, pr. Septbr.-Oktober 127¾—128½ ℳ, pr. Oktober-Novbr. 128½—128¾ ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 129—129¼ ℳ, pr. April-Mai 132—132½ ℳ — Hafer loco 122—160 ℳ, westpreußischer 131—135 ℳ, pomm. und uckermärkischer 135 bis 143 ℳ, schlesischer und böhmischer 135 bis 143 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 144—152 ℳ ab Bahn, russ. 123—127 ℳ frei Wagen, pr. Septbr-Oktbr. 117½ bis 118 ℳ, pr. Oktober-Novbr. 116½ ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 114½ ℳ — Gerste loco 118—180 ℳ — Mais loco 108—114 ℳ, pr. August 109½ ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 109½ ℳ, pr. Okt.-November 111 ℳ, pr. Nov.-Dezbr. 112 ℳ — Kartoffelmehl loco 16,50 ℳ, pr. August 16,50 ℳ, pr. August-September 16,50 ℳ, pr. Septbr.-Oktober 16,70 ℳ, pr. April-Mai 17 ℳ Br., 16¾ ℳ Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,50 ℳ, August 16,50 ℳ, pr. August-Septbr. 16,50 ℳ, pr. September-Oktober 16,60 ℳ, pr. April-Mai 17 ℳ Br., 16¾ ℳ Gd. — Erbsen loco pr. 1000 Kilo Futterwaare 136—145 ℳ Kochwaare 155—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 22,25 bis 20,50 ℳ, Nr. 0 20,50 bis 19,25 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 18,00 bis 17,25 ℳ ff. Marken 19,50 ℳ, pr. August 17,50 ℳ, pr. August-Sept. 17,50 ℳ, pr. Sept.-Oktober 17,50 ℳ, pr. Oktober-November 17,55 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 17,60 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 41,4 ℳ, mit Faß — ℳ, pr. Septbr-Oktober 41,7 ℳ, pr. Oktbr.-Novbr. 42 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 42,2 ℳ — Petroleum loco — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 37,5 ℳ, pr. August 36,7—36,9—36,6—36,8 ℳ, pr. August-Sept. 36,7—36,9 bis 36,6—36,8 ℳ, pr. Sept.-Oktober 37,6—37,5—37,7 ℳ, pr. Oktober-Novbr. 38,2—38,4—38,2—38,3 ℳ, pr. Nov.-Dezbr. 38,2—38,4—38,2—38,3 ℳ, pr. April-Mai 1887 39,6—39,5—39,6 ℳ

Magdeburg, 2. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem 19,60 ℳ, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,50 ℳ Ruhig. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,25 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 25,25 ℳ Ruhig.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 1. August. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke 16,50 bis 17 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 16,50 bis 17 ℳ, IIa. Kartoffelstärke und Mehl 14—15 ℳ, feuchte Kartoffelstärke loco 9 ℳ und parität Berlin, gelber Syrup 17½—18½ ℳ, Capillairsyrup 20½—21 ℳ, do. Export 21½—22 ℳ, Kartoffelzucker-Capillair 20½—21 ℳ, do. gelber Ia. 19½ bis 20 ℳ, Rum-Couleur 32—34 ℳ, Bier-Couleur 32—34 ℳ, Dextrin, gelb und weiß 24—25½ ℳ, do. Secunda 21—23 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige, 31—32½ ℳ, do. großstückige 35 bis 37 ℳ, Schabestärke 28—30 ℳ, Maisstärke 28—30 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 42—43 ℳ, Reisstärke (Stücken) 41—42 ℳ Alles pr. 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 2. August. (J. Sandmann.) Geräucherte Fische: In diesem Artikel haben von jeher die Markthändler den größten Umsatz gehabt und es ist daher natürlich, daß dieser Artikel in der Markthalle fast ausschließlich gehandelt wird. Bücklinge, Kiste von 60 Stück 1,60—1,75 ℳ, kleine Flundern pr. Schock von 60 Stück 1,50—3 ℳ, mittel 4—6 ℳ, große fehlen. Aal 90—150 ₰ pr. Pfund, Rheinlachs 2,50—3 ℳ, Ostseelachs 1,20—1,50 ℳ pr. Pfund. — Wild und Geflügel: Rehe 60 bis 75 ₰, Hirsche 35—50 ₰, Wildschwein 40—45 ₰ pr. Pfund, wilde Enten 0,80—1,50 ℳ, Bekassinen 30—70 ₰, wilde Gänse 1,10—2,50 ℳ pr. Stück, junge Gänse 2,50—4,50 ℳ, junge Enten 1—1,50 ℳ, junge Hühner 50—90 ₰, Tauben 30—45 ₰ pr. Stück, Poularden 4,50 bis 7 ℳ, alte Hühner 1,00 bis 1,40 ℳ — Butter: Für frische feinste Tafelbutter ꝛc. 100—105 ℳ, feine Gutsbutter I. 95—100 ℳ, II. 83—90 ℳ, III. 78—83 ℳ, Landbutter I. 75—80 ℳ, II. 65—75 ℳ, galizische und andere geringste Sorten 55—66 ℳ pr. 50 Kilogr. Käse: Echter Emmenthaler 73—80 ℳ, westpreuß. Schweizerkäse I. 57—60 ℳ, II. 48—50 ℳ, III. 40—45 ℳ, Qu.-Backstein I. 22—25 ℳ, II. 14—18 ℳ, Tilsiter Fettkäse 40—56—60 ℳ, Tilsiter Magerkäse 18—23 ℳ, Limburger I. 30—32 ℳ, II. 20—25 ℳ, Ramadour 30—32 ℳ, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 ℳ, echter Holländer 65 ℳ, Edamer I. 60—70 ℳ, II. 56—58 ℳ, französischer Neufchateler 17,50—18 ℳ pr. 100 Stück, Camembert 8—8,50 ℳ pr. Dutzend. — Eier 2,50 ℳ pr. Schock. — Gemüse und Obst: Tomaten 30—40 ₰ pr. Pfund, Reineclouden 1,00—1,30 ℳ pr. Kiste, Weintrauben 50—70 ₰ pr. Pfd., Pfirsiche pr. Kiste 3—1,50 ℳ, Kirschen 6—15 ₰ pr. Pfd., Blaubeeren 6—7 ℳ pr. Scheffel, Stachelbeeren 20 ₰ pr. Pfund, Pfifferlinge 4—6 ℳ pr. Ctr., Gurken 1—5 ℳ pr. Schock, Schoten 3—4,00 ℳ pr. Scheffel, Kohlrabi 2,50—3 ℳ pr. 100 Stück, Karotten 75 ₰, Blumenkohl 10—15 ℳ, Erfurter Blumenkohl 25 ℳ pr. 100 Stück, neue Kartoffeln, weiße runde 3,50 ℳ, Nierenkartoffeln 3,50 ℳ, Frühkartoffeln 2,25 ℳ, rothe 2,50 ℳ, blaue 4 ℳ pr. 100 Kilogr., Himbeeren 25—28 ℳ pr. Ctr., neue Pflaumen 15—20 ₰, neue Birnen 10—20 ₰, neue Aepfel 10—20 ₰ pr. Pfund, neue Zwiebeln 3,50—5,00 ℳ pr. Ctr., Citronen, gesunde Ausschußwaare, 12—10 ℳ pr. Kiste von 260—300 Stück, neue saure Gurken 2—2,20 ℳ pr. Schock, Melonen 50—60 ₰ per Pfund.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.